

**ethecon** Stiftung Ethik & Ökonomie  
Fundación Ética & Economía Foundation Ethics & Economy

# Für eine Welt ohne Ausbeutung und ohne Unterdrückung

mit Charta, Gründungserklärung und Grundsätzen guter Stiftungspraxis



**eth  
econ**

[www.ethecon.org](http://www.ethecon.org)

ethecon ist Mitglied des



ethecon ist Mitglied des Verbundes  
alternativer und fortschrittlich  
politisch bewusster Stiftungen



ethecon ist Mitglied der  
Initiative Transparente Zivilgesellschaft





Das Problem ist nicht das gesellschaftliche Symptom.

Das Problem ist das ökonomische System.

Für eine Welt ohne Ausbeutung und ohne Unterdrückung.

**ethecon** Stiftung Ethik & Ökonomie  
Fundación Ética & Economía Foundation Ethics & Economy  
[www.ethecon.org](http://www.ethecon.org)



**ethecon** Stiftung Ethik & Ökonomie  
Fundación Ética & Economía Foundation Ethics & Economy

ethecon tritt ein für soziale Gerechtigkeit, Frieden und Umweltschutz.

ethecon arbeitet international und baut auf gleichberechtigte und solidarische Zusammenarbeit.

ethecon ist parteipolitisch und konfessionell unabhängig.

ethecon ist eine Stiftung von unten und arbeitet weitgehend ehrenamtlich.

ethecon sieht den Schlüssel zur Lösung der ökologischen und sozialen Probleme im Wandel weg vom Profitprinzip hin zu Solidarität, Gleichberechtigung und internationaler Völkerfreundschaft.

Zustiftungen, Fördermitgliedschaften und Spenden sind willkommen.

verantwortlicher Vorstand  
Axel Köhler-Schnura (Gründungsstifter)

Postfach 15 04 35  
40081 Düsseldorf

Schweidnitzer Str. 41  
40231 Düsseldorf

Fon 0211 - 26 11 210

Fax 0211 - 26 11 220

eMail [aks@ethecon.org](mailto:aks@ethecon.org)

Internet [www.ethecon.org](http://www.ethecon.org)

facebook [facebook/ethecon](https://facebook.com/ethecon)

YouTube [youtube/etheconStiftung](https://youtube.com/etheconStiftung)

Twitter [ethecon](https://twitter.com/ethecon)

Erschienen Juli 2006

Aktualisierte Auflage Dezember 2015



Gedruckt auf 100% Recyclingpapier

Spendenkonto  
EthikBank/Deutschland  
BIC GENO DEF1 ETK  
IBAN DE58 8309 4495 0003 0455 36

## Inhalt

Axel Köhler-Schnura (Gründungsstifter)	
Grußwort .....	3
Jean Ziegler	
„Ein Kind das verhungert, wird ermordet“ .....	7
Die Stiftung im Überblick .....	9
„Der blaue Planet“ von Otto Piene .....	11
Stiften bei ethecon .....	13
Von Sinn und Zweck des Stiftens .....	14
Soll ich stiften? .....	16
Kann ich stiften? Wie kann ich stiften? .....	17
Förderung des Wandels und Nothilfe .....	19
Achtung und Vertrauen .....	20
ethecon - die Idee .....	21
Charakter der Stiftung ethecon .....	23
Internationale Ausrichtung von ethecon .....	24
Zwecke und Ziele der Stiftung ethecon .....	24
Maßnahmen zur Verwirklichung der Ziele .....	25
Die Rechtsform der Stiftung ethecon .....	26
Gründungsprozess von ethecon .....	27
Steuerliche Vorteile .....	28
Steuerberatung .....	30
Stärkung der Stiftung .....	30
Erbschaft und Vermächtnis .....	33
Treuhandstiftung und Namens-/Projekt-Fonds .....	33
Vertraulichkeit aus Prinzip .....	34
Die (Zu)StifterInnen .....	35

Das Stiftungsvermögen .....	36
Der Stiftungsvorstand .....	37
Das Stiftungskuratorium .....	38
Zur Arbeit der Stiftung .....	39
Kooperationen .....	44
Abrechnung und Transparenz .....	45
Erklärungen von Vorstand und Kuratorium .....	46
Das Internationale ethecon Blue Planet Projekt .....	47
Hall of Fame / Hall of Shame .....	48
Mitwirkungsmöglichkeiten .....	51
Die Geschäftsstellen .....	52
Die Bankverbindungen .....	53
Mitgliedschaften .....	54
ProSolidar und Kritische AktionärInnen .....	54
Jetzt handeln .....	55
Anhang	
Grundsätze guter Stiftungspraxis .....	59
Die Gründungserklärung der Stiftung .....	62
Die ethecon Charta .....	66

## Grußwort

Axel Köhler-Schnura  
Gründungsstifter



Sehr geehrte Leserin,  
sehr geehrter Leser,

als Gründungsstifter und Mitglied des Vorstands von ethecon - Stiftung Ethik & Ökonomie danke ich Ihnen herzlich für Ihr Interesse an unserer Stiftung. Ich hoffe, Sie finden in der vorliegenden Broschüre die Informationen, die Sie suchen.

Wir - meine MitstifterInnen, die Fördermitglieder, die SpenderInnen und ich - engagieren uns im Rahmen von ethecon, weil wir nicht tatenlos zusehen wollen, wie grundlegende Prinzipien menschlicher Ethik angegriffen und mit Füßen getreten werden. Wir wehren uns dagegen, dass der Profit mehr und mehr zum einzigen Kriterium für das gesellschaftliche Leben und den Umgang mit der Umwelt wird. Wir wollen nicht zulassen, dass ein menschlicher Charakterfehler, die Habgier, zum ethisch universellen Prinzip wird. Wir sind uns der immer dramatischer werdenden Gefahren für die Gesamtheit unserer Lebensgrundlagen bewusst. Wir sehen den Blauen Planeten in höchster Gefahr.

Wir wissen uns bei unserer Haltung einig mit einer wachsenden Zahl von Menschen auf unserem Planeten. Darunter auch solch bedeutsame Persönlichkeiten wie Jakob von Uexküll, der Begründer des Alternativen Nobelpreises. Gestützt auf die Expertise von vielen hundert BewerberInnen und TrägerInnen des Alternativen Nobelpreises mahnte er bereits 2007 eindringlich: *„Wenn wir noch zwei Jahrzehnte so weitermachen, stehen wir vor einer globalen Katastrophe bisher unbekanntem Ausmaßes.“*<sup>1</sup>

Da es die Ökonomie ist, die den Rahmen für gesellschaftliches und persönliches Handeln abgibt, setzen wir mit ethecon den Hebel für das Durchsetzen ethischer Prinzipien und damit für das Abstellen von Ausbeutung, Umweltzerstörung, Menschenrechtsverletzungen, Krieg und sozialem Elend genau hier an. Immerhin kritisieren selbst die Dachverbände der großen christlichen Kirchen in einer gemeinsamen Erklärung im Rahmen

---

<sup>1</sup> „Das sind wir unseren Kindern schuldig“, Jakob von Uexküll, Hamburg 2007, S. 31 ff.

des ökumenischen Prozesses „*Wirtschaft im Dienst des Lebens*“<sup>2</sup> ebenfalls die ökonomischen Grundlagen der „*kapitalistischen Gesellschaft*“ und fordern einen ethisch-moralisch begründeten Umgang mit Geld. So werde „*wirkliches Leben von privaten finanziellen und Geschäftsinteressen beherrscht*“<sup>3</sup> und es dominiere die Logik, „*die der Anhäufung von Kapital, uneingeschränktem Wettbewerb und der Sicherstellung von Gewinn ... Priorität gibt.*“<sup>4</sup> Die Mitglieder der Kirchen werden aufgefordert, „*nach Alternativen zu suchen*“. Konkret wird der „*Beitritt zur Bewegung für ... ethisches Investieren*“<sup>5</sup> empfohlen.

Ein der gesamten Menschheit über alle politischen und sozialen Grenzen hinweg gemeinsamer ethischer Wert ist die tief gefühlte Verantwortung, unseren Kindern eine bessere oder wenigstens nicht schlechtere Welt zu übergeben. Mit unserem Engagement bei ethecon nehmen wir diese Verantwortung den kommenden Generationen gegenüber ernst: Wenn wir schon unmittelbar die Verhältnisse nur bedingt ändern können, so wollen wir mit ethecon unseren Kindern und Enkeln wenigstens eine starke Stiftung hinterlassen, die ihnen bei ihrem Kampf für Gerechtigkeit, Frieden und Ökologie zur Seite steht.

ethecon ist eine junge Stiftung, gegründet im Januar 2004. Aber trotz der kurzen Existenz seit 2004 konnten wir das in der Gründungssatzung genannte Stiftungsvermögen von 80.000 Euro bereits mehr als verzehnfachen<sup>6</sup>. Zu uns beiden GründungstifterInnen, Frau Rehmann und mir, sind ZustifterInnen, aber auch Fördermitglieder gestoßen.

Das ist sehr ermutigend, doch muss dieser Grundstock weiter ausgebaut, ethecon finanziell weiter gestärkt werden. Nur eine starke Stiftung für Ethik & Ökonomie kann Wirksames im Sinn der genannten Zielsetzungen leisten.

Entsprechend möchte ich Sie ermuntern, sich für die Stiftung, für die Idee und die Projekte von ethecon zu engagieren. Sie können mit größeren oder kleineren Spenden die Arbeit der Stiftung unterstützen. Sie können als Fördermitglied zum Erfolg von ethecon beitragen. Und vor allem können Sie ethecon mit einer Zustiftung stärken. Selbst dann, wenn Sie nur über geringe finanzielle Möglichkeiten verfügen, denn wir bieten die Möglichkeit, eine solche Zustiftung mit kleinen monatlichen Beträgen anzusparen.

---

<sup>2</sup> Die Höhe des aktuellen Stiftungsvermögens findet sich u.a. auf S. 9

<sup>3</sup> ebd., S. 18

<sup>4</sup> ebd., S. 18

<sup>5</sup> ebd., S. 21

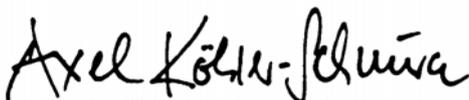
<sup>6</sup> ebd., S. 18

Bei all dem sollten Sie wissen: Wir ethecon-(Zu)StifterInnen gehören alle nicht zu den von OXFAM genannten 80 „globalen MilliardärInnen“<sup>7</sup>, die zusammen so viel besitzen wie die ärmere Hälfte der Menschheit, wie mehr als drei Milliarden Menschen. Wir sind ganz normale Menschen. Aber wir bauen auf das Prinzip der Solidarität und sind sicher, dass viele kleine Zuwendungen eine starke Stiftung ergeben werden.

Entsprechend würde ich mich freuen, Sie in der einen oder anderen Weise in unserem Kreis begrüßen zu dürfen. Egal, zu was Sie sich entscheiden - zur Spende, zur Fördermitgliedschaft, zur (Anspar-) Zustiftung - es hilft in jedem Fall. Scheuen Sie sich bitte nicht, bei Fragen oder Informationsbedarf einfach anzurufen:

0211 - 26 11 210

Mit herzlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink that reads 'Axel Köhler-Schnura'.

- Axel Köhler-Schnura<sup>8</sup> -

---

<sup>7</sup> Eine Studie von OXFAM aus Januar 2015 berichtet, dass lediglich 80 Menschen ebenso viel besitzen wie die ärmere Hälfte der Menschheit. Sie besitzen zusammen etwa 1,9 Billionen Dollar (1.900.000.000.000 Dollar), was pro Person etwa 23,8 Milliarden Dollar ausmacht. Wobei die 10 reichsten Multi-Milliardäre zusammen mehr als eine halbe Billion Dollar ihr eigen nennen.

<sup>8</sup> Axel Köhler-Schnura, Dipl.Kfm., Düsseldorf, Jahrgang 1949, verheiratet, vier Kinder (eines gestorben); Studium der Betriebswirtschaftslehre, Soziologie, Informatik und verschiedener Sprachen; bis 1976 wirtschaftssoziologische Forschung im Rahmen der Deutschen Forschungsgesellschaft; danach in mehreren Unternehmen tätig, zuletzt in der Geschäftsleitung eines Großbetriebs der polygrafischen Industrie; seit 1988 mit ökologisch ausgerichteten Firmen selbstständiger Unternehmer; beteiligt an Gründung bzw. Aufbau u.a. des Bundesverbandes Bürgerinitiativen Umweltschutz, des Dachverbandes der Kritischen Aktionärinnen und Aktionäre, des Pestizid-Aktionsnetzwerkes (PAN) und von UnternehmensGrün; ehrenamtlich aktiv im Vorstand des alternativen Spar- und Rücklagefonds ProSolidar ([www.ProSolidar.net](http://www.ProSolidar.net)) und des internationalen Netzwerkes der Coordination gegen BAYER-Gefahren/CBG ([www.CBGnetwork.org](http://www.CBGnetwork.org)); aktiv in der DKP; Gründungsstifter und ehrenamtlicher Vorstand von ethecon - Stiftung Ethik & Ökonomie ([www.ethecon.org](http://www.ethecon.org)); regelmäßig publizistisch tätig; Träger mehrerer Preise (u.a. Business Crime Control 1998 und Zivilcourage 2000), 2008 nominiert für den Alternativen Nobelpreis. (Zusammengestellt u.a. nach „Who is Who“ Ausgabe Deutschland und Wikipedia)



## Zum Geleit

ethecon Preisträger  
Prof. Jean Ziegler<sup>9</sup>



### Ein Kind, das heute an Hunger stirbt, wird ermordet.<sup>10</sup>

In den letzten Jahrzehnten sind auf der Erde unglaubliche Reichtümer entstanden, der Welthandel hat sich in den letzten 12 Jahren mehr als verdreifacht, das Welt-Brutto-sozialprodukt fast verdoppelt. Zum ersten Mal in der Geschichte der Menschheit ist der objektive Mangel besiegt und die Utopie des gemeinsamen Glückes wäre materiell möglich. Und gerade jetzt findet eine brutale, massive Refeudalisierung statt. Die neuen Kolonialherren, die multinationalen Konzerne<sup>11</sup> - ich nenne sie Kosmokraten - eignen sich die Reichtümer der Welt an. Diese neue Feudalherrschaft ist 1.000 Mal brutaler als die aristokratische zu Zeiten der Französischen Revolution.

Die Legitimationstheorie der Konzerne ist der Konsensus von Washington. Danach muss weltweit eine vollständige Liberalisierung stattfinden: Alle Güter, alles Kapital und die Dienstleistungsströme in jedem Lebensbereich müssen vollständig privatisiert werden. Nach diesem Konsensus gibt es keine öffentlichen Güter wie Wasser. Auch die Gene der Menschen, der Tiere und Pflanzen werden in Besitz genommen und patentiert. Alles wird dem Prinzip der Profitmaximierung unterworfen. Dabei setzen die Konzerne zwei Massenvernichtungswaffen ein, den Hunger und die Verschuldung. Das Re-

<sup>9</sup> Jean Ziegler, Jahrgang 1934, geb. in Thun, Schweiz, Bürger der Republik Genf, emeritierter Professor der Universitäten Genf und Paris ist Soziologe, Politiker und Sachbuchautor, ist Preisträger des Internationalen ethecon Blue Planet Award 2012. Er war bis 1999 Genfer Abgeordneter im Eidgenössischen Nationalrat für die Sozialdemokratische Partei der Schweiz, dann Sonderbericht-erstatte der Vereinten Nationen für das Recht auf Nahrung sowie Mitglied der UN-Task-Force für humanitäre Hilfe im Irak. Seit 2008 ist er Vizepräsident des Beratenden Ausschusses des UNO-Menschenrechtsrates. Er wurde über den Internationalen ethecon Blue Planet Award hinaus mit verschiedener Ehrendoktoraten und weiteren internationalen Auszeichnungen wie z.B. dem CARE-Millenniumspreises (2009) und dem internationalen Literaturpreises für Menschenrechte (2008) geehrt und ausgezeichnet. Jean Ziegler ist Autor zahlreicher Bestseller, darunter „Der Hass auf den Westen“, „Das Imperium der Schande“, „Die neuen Herrscher der Welt“ und „Wie kommt der Hunger in die Welt?“.

<sup>10</sup> Dieser Beitrag stammt aus einem Interview in der „Germanwatch-Zeitung“ 4/2005. Die enthaltenen Zahlen sind veraltet und haben sich seither durchweg dramatisch verschlechtert.

<sup>11</sup> Hier greift Jean Ziegler zu kurz. Es sind nicht die „Konzerne“, die nach Profit gieren, sondern die hinter diesen stehenden KapitalbesitzerInnen und GroßaktionärInnen. Es sind Menschen, die für das Handeln der Konzerne verantwortlich sind. Natürlich gehören dazu die verantwortlichen Manager der Konzerne. Aber hinter diesen stehen die BesitzerInnen. Die Manager sind an die Weisungen der BesitzerInnen nach „Erwirtschaftung“ maximaler Profite gebunden, andernfalls sind sie ihren Job sofort los. Egal wie millionenschwer er vergütet wird. Im Jahr 2009 besaßen die zehn reichsten 10 Multimilliardäre weit über 300 Milliarden Euro, das sie - natürlich verdeckt über anonyme Kapitalgesellschaften - auch in Aktien der großen Konzerne halten (siehe auch die ethecon Broschüre „Reichtum/Update 2008). Insofern bleibt Jean Ziegler bei aller Brillanz seiner Analyse doch auf der Erscheinungsebene und dringt nicht durch zu den tatsächlich verantwortlichen Hintermännern. Das sind die tatsächlichen „Kosmokraten“ (Jean Ziegler).

sultat ist absolut fürchterlich. Die Hungerzahlen steigen in absoluten Zahlen immer weiter an. Letztes Jahr sind nach dem Welternährungsbericht jeden Tag 100.000 Menschen an Hunger oder seinen unmittelbaren Folgen gestorben, alle 5 Sekunden ist ein Kind unter 10 Jahren verhungert. Und dies, obwohl die Weltlandwirtschaft schon heute - ohne Gentechnik, etc. - problemlos 12 Milliarden Menschen ernähren könnte, wie derselbe Bericht feststellt. D.h., es gibt keinerlei Fatalität für die Massenzerstörung der Welt. Ein Kind, das heute an Hunger stirbt, wird ermordet.

Zuerst muss die theoretische Legitimation dieses Systems, der Konsensus von Washington, die Ökonomisierung der Natur, diese Wahnidee zerstört werden. Dann muss der Aufstand des Gewissens, ein Sozialaufstand, gegen die kosmokratische Minderheit, die die Welt beherrscht, organisiert und durchgesetzt werden. Denn diese kannibalisches Weltordnung von heute ist das Ende sämtlicher Werte und Institutionen der Aufklärung, unter denen wir bisher gelebt haben, das Ende der Grundwerte, der Menschenrechte. Entweder wird die strukturelle Gewalt der Konzerne gebrochen. Oder die Demokratie, diese Zivilisation, wie sie heute in den 111 Artikeln der UNO-Charta oder im Deutschen Grundgesetz fixiert ist, ist vorbei und der Dschungel kommt. Es ist eine Existenzfrage.

Es gibt heute drei historische Kräfte, die zu mobilisieren sind: Die Utopie, die Scham und die Schande. Die Utopie, dass die Schaffung des gemeinsamen Glücks heute möglich ist. Die Scham, die eine Mutter in Nordostbrasilien empfindet, wenn sie Steine kocht, damit ihre Kinder beim Kochgeräusch einschlafen können, obwohl es wieder nichts zu essen gibt. Und die Schande, die wir empfinden, wenn wir mit ansehen müssen, wie Menschen gefoltert werden oder verhungern. Diese Macht der Schande muss mobilisiert werden bei uns, die wir die stillen Komplizen dieser mörderischen Weltordnung sind.

# ethecon - die Stiftung im Überblick

Stand Januar 2016

Dieser Überblick entspricht dem oben rechts ausgewiesenen Stand. LeserInnen, die mit der Stiftung bereits vertraut sind, können sich hier einen schnellen Überblick über aktuelle Veränderungen verschaffen; wer die Stiftung noch nicht kennt, kann sich kurz gefasst und übersichtlich ein Bild machen.<sup>12</sup>

## ◆ Name der Stiftung

ethecon - Stiftung Ethik & Ökonomie

## ◆ Sitz der Stiftung

Berlin/Deutschland

## ◆ Anschrift des Vorstands

Schweidnitzer Str. 41 / 40231 Düsseldorf

Fon 0211 - 26 11 210

Fax 0211 - 26 11 220

eMail aks@ethecon.org

## ◆ Gründung der Stiftung

16. Januar 2004 mit 80,0 Tsd. Euro

## ◆ Stiftungsurkunde

Senatsverwaltung für Justiz der Stadt Berlin / Urkunde Nr. 3416/701 - II.2

## ◆ Steuerbegünstigung

Die Stiftung ist gemeinnützig und mildtätig mit dem bis einschließlich 2016 geltenden Freistellungsbescheid des Finanzamtes Berlin vom 23. Oktober 2012

## ◆ StifterInnen

Die Stiftung wurde von zwei StifterInnen gegründet:

Gudrun Rehmann/Detmold und Axel Köhler-Schnura/Düsseldorf

## ◆ Zustiftungen (Grundstockvermögen) / ZustifterInnen

Zu den zwei GründungstifterInnen sind bislang 35 weitere ZustifterInnen mit Zustiftungen in Höhe von zusammen 1,2 Mio. Euro (Grundstockvermögen) gestoßen.

Zustiftungen sind möglich ab 5 Tsd. Euro.

---

<sup>12</sup> Weitere Informationen zu Finanzen und Arbeit von ethecon finden sich außer in dieser Broschüre in der Stiftungsbroschüre „Für eine Welt ohne Ausbeutung und ohne Unterdrückung.“ sowie den jeweils aktuellen Jahresberichten der Stiftung. Diese können - wie alle Broschüren der Stiftung - kostenlos bezogen werden (Spende erbeten).

❖ **Anspar-ZustifterInnen**

Anspar-ZustifterInnen sparen mit monatlichen Sparraten von mind. 20 Euro eine Zustiftung an. Derzeit hat die Stiftung 20 Anspar-ZustifterInnen.

❖ **Fördermitglieder**

Fördermitgliedschaften sind ab 60 Euro jährlich möglich. Derzeit hat die Stiftung 211 Fördermitglieder.

❖ **Stiftungsvermögen**

Das Stiftungsvermögen (incl. Zustiftungen s.o.) beträgt aktuell 1,7 Mio. Euro.

❖ **Mitglieder des Vorstands** (alle ehrenamtlich / alphabetisch)

- > Köhler-Schnura, Axel / Dipl. Kfm. / selbständig / Düsseldorf
- > Leddin, Jan / BA BWL / Kfm. Ang. / Köln
- > Rehmann, Gudrun / Journalistin / Detmold

❖ **Mitglieder des Kuratoriums** (alle ehrenamtlich / alphabetisch)

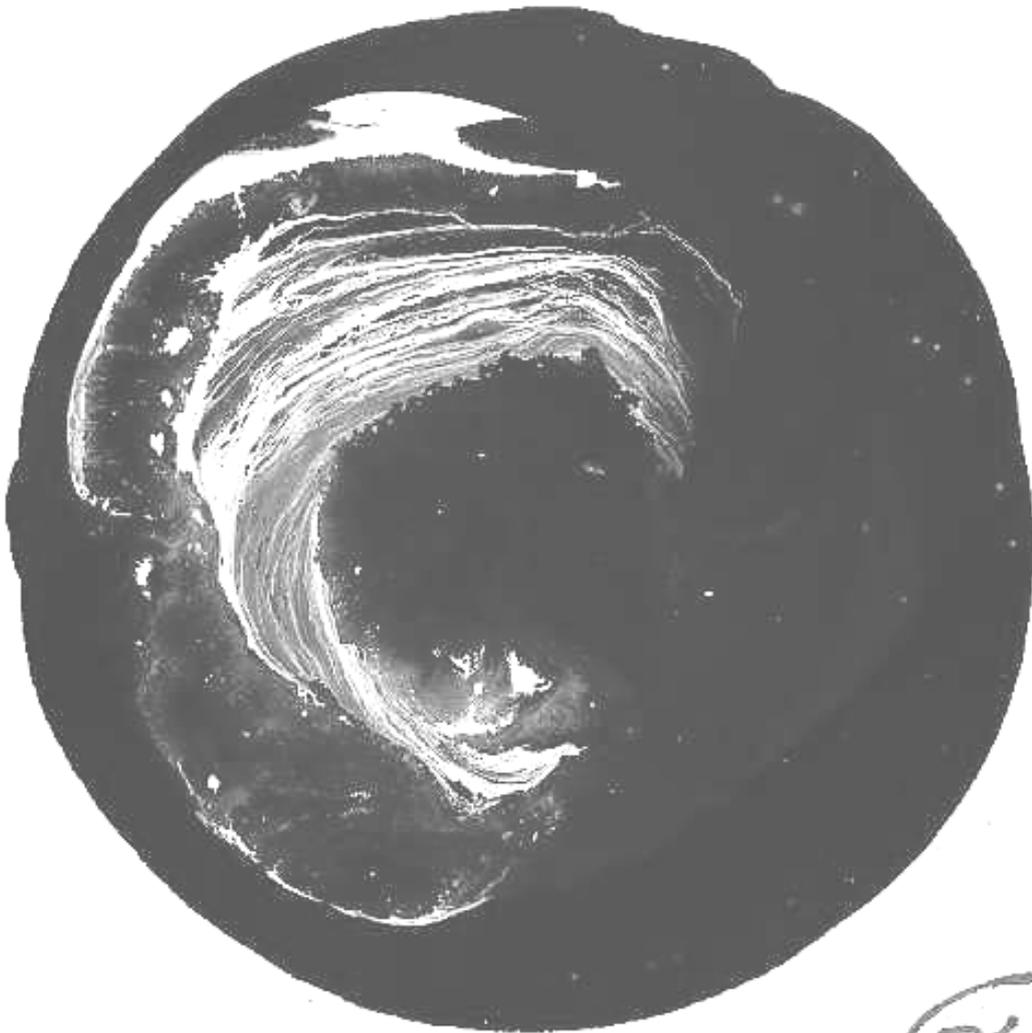
- > Beutler, Angela / Dipl.Soz.ök. / Dpl.Kffr. / Wiss. Mitarbeiterin / Hamburg
- > Fuhs, Andreas / Dipl.rer.nat. / Wiss. Mitarbeiter / Berlin
- > Hinch, Brigitte / Arbeitstherapeutin / Hennef
- > Koberg, Christian / Lebensmitteleinzelhandelskfm. / i.R. / Kiel
- > Schnura, Christiane / Dipl. Soz. Päd. / Geschäftsführerin / Düsseldorf
- > Teuber, Wolfgang / Starkstromelektriker, Journalist / Lübeck

❖ **Internationale ethecon Preise**

Seit 2006 verleiht ethecon mit wachsendem öffentlichem Interesse jährlich zwei internationale Preise: Den Internationalen ethecon Blue Planet Award und den Internationalen ethecon Black Planet Award.

❖ **Leitlinien der Arbeit**

Neben Satzung, Gründungserklärung, Charta und der jeweiligen Jahresplanung bilden die „Grundsätze guter Stiftungsarbeit“ des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen und die Prinzipien der Initiative Transparente Zivilgesellschaft, aber auch die vom Finanz- und Anlageausschuss der Stiftung erarbeitete „Richtlinie Finanz- und Vermögensverwaltung“ die Leitlinien der Arbeit von ethecon.



¡Pleno!

¡El planeta azul debe mantenerse verde!

Keep the Blue Planet green!

Der Blaue Planet soll grün bleiben!

### **Zur Abbildung**

Die Abbildung zeigt den „Blauen Planeten“ des im Jahr 2014 verstorbenen ZERO-Künstlers Otto Piene. Dieses Kunstwerk bildet die Basis der im Jahr 2005 gestarteten Zusammenarbeit zwischen dem weltbekannten Künstler und der Stiftung ethecon im Rahmen des Internationalen ethecon Blue Planet Project. Dieses heute noch aktive Projekt umfasst u.a. seit 2006 die jährliche Verleihung von zwei internationalen Preisen auf der Basis und unter dem Motto dieses Piene-Werkes. Otto Piene malte seinerzeit das Motiv jährlich neu für die von ihm von 2006 bis 2009 geschaffenen Preistrophäen für den Internationalen ethecon Blue Planet Award als Unikate.

## Stiften bei ethecon

Stiften ist eine besondere Form finanziellen Handelns, um ein langfristiges Ziel zu fördern: Geld- oder Sachzuwendungen werden als Zustiftungen in eine Stiftung eingebracht und bilden so das Stiftungsvermögen.

Aus den Erträgen dieses Stiftungsvermögens finanziert sich die Arbeit der Stiftung. So lange die Stiftung besteht. Auch noch in ferner Zukunft, wenn die (Zu)StifterInnen, die das Stiftungsvermögen ursprünglich zugewendet haben, längst verstorben sind. So wurde beispielsweise die Bürgerspital-Stiftung in Würzburg im Jahr 1316<sup>13</sup> gegründet und arbeitet noch heute nach 700 Jahren.

Da eine Stiftung ihre Arbeit wesentlich aus den Erträgen des Stiftungsvermögens finanziert, muss dieses Stiftungsvermögen leistungsstark sein. Entsprechend verfügen wirksame Stiftungen über große Vermögen.

Üblicherweise werden die notwendigen großen Stiftungsvermögen durch entsprechend umfangreiche Zustiftungen gebildet. Dazu sind vor allem reiche und vermögende Personen, Familien, Organisationen (Firmen, Kirchen, Parteien etc.) oder der Staat in der Lage. Deshalb sind Menschen mit kleinerem und kleinem Vermögen von der Möglichkeit des Stiftens in aller Regel ausgeschlossen.

Anders bei ethecon - Stiftung Ethik & Ökonomie. Diese Stiftung ermöglicht es auch weniger vermögenden Personen zuzustiften. ethecon folgt dem Grundsatz: Viele kleine Zustiftungen ergeben eine starke Stiftung. Entsprechend sind Zustiftungen als Anspar-Zustiftung bereits ab 20 Euro monatlich möglich. In einmaligen Beträgen erfordern Zustiftungen die Mindestsumme von 5 Tsd. Euro. Darüber hinaus baut ethecon auf Fördermitglieder und SpenderInnen.

Zugleich verfolgt ethecon - Stiftung Ethik & Ökonomie andere Ziele als die üblichen karitativen bzw. die auf den Erhalt von Privatvermögen gerichteten bzw. die staatstragenden Stiftungen. ethecon ist eine konzern- und gesellschaftskritische Stiftung. Sie setzt sich ein für Umweltschutz, Gerechtigkeit und Frieden. Soll die Welt für unsere Kinder und Enkel erhalten bleiben und nicht in Elend und Barbarei versinken, muss die Priorität

---

<sup>13</sup> Johannes von Steren (ca. 1270 bis 1329), ein Patrizier aus Würzburg, überließ um 1316 ein Anwesen am bis heute traditionellen Standort zur Aufnahme pflegebedürftiger Menschen und begründete damit die Stiftung, die seit dem 16. Jahrhundert Bürgerspital genannt wird (vgl. [www.bürgerspital.de](http://www.bürgerspital.de)).

tät von Egoismus und Profit gebrochen und den Prinzipien von Solidarität und gerechtem Ausgleich Geltung verschafft werden.

Da ethecon als Vollstiftung bürgerlichen Rechts im Sinne der Steuergesetzgebung wohltätig und gemeinnützig ist, kommen Zuwendungen an die Stiftung in den Genuss weitreichender steuerlicher Vergünstigungen und können derart zu wesentlichen Teilen über Steuerersparnisse refinanziert werden. Vorausgesetzt, die Zuwendungen erfolgen aus einem zu versteuernden Vermögen (siehe Seite 28 ff.).

## Von Sinn und Zweck des Stiftens

Die Zeilen dieses Abschnitts sind durchaus als Plädoyer in eigener Sache zu verstehen. Aber auch als Ergebnis der ganz persönlichen Erfahrungen der einzelnen (Zu)StifterInnen von ethecon - Stiftung Ethik & Ökonomie aus langjähriger und vielfältiger Spenden- und Zuwendungstätigkeit in unterschiedlichen Bereichen der sozialen Bewegungen. In diesem Sinne sollen sie als Hilfestellung unter Gleichen verstanden werden. Sie haben weder den Anspruch der Allgemeingültigkeit, noch decken sie alle Eventualitäten ab. Aber sie geben Hinweise für ein wirkungsvolles und sinnstiftendes Zuwenden – insbesondere wenn es um größere und große Beträge geht.

Neben der Tatsache, dass natürlich die finanziellen Möglichkeiten für eine Zustiftung gegeben sein müssen (bei ethecon sind das im Minimum die bereits erwähnten monatlich 20 Euro für eine Anspar-Zustiftung), ist die wichtigste Voraussetzung beim Stiften, dass Sie als künftige (Zu)Stifterin bzw. künftiger (Zu)Stifter<sup>14</sup> von den Zielen der jeweiligen Stiftung überzeugt sein müssen. Vermögen muss unwiderruflich weggeben, eine Trennungsentscheidung muss getroffen werden. Und Trennen fällt bekanntlich schwer. Egal um welche Summen es geht. Nur die Übereinstimmung mit den Zielen, für die das Vermögen gegeben wird, hilft bei der Trennungsentscheidung.

Doch darf dieser Trennungsprozess auch nicht überbewertet werden. Wenn die Finanzbehörden Jahr für Jahr Steuern in mitunter erheblicher Höhe einziehen, dann wird das

---

<sup>14</sup> ethecon ist eine Vollstiftung bürgerlichen Rechts. Nach dem Gesetz sind diejenigen Personen, die die Stiftung in einem sogenannten Stiftungsgeschäft gründen, die „StifterInnen“ (auch „GründungsstifterInnen“). Diejenigen, die sich später mit „Zustiftungen“ beteiligen, sind „ZustifterInnen“. Bei ethecon gibt es darüber hinaus auch noch die „Anspar-ZustifterInnen“. Das sind die Personen, die eine Zustiftung bei ethecon mit kleineren oder größeren regelmäßigen Sparraten ansparen. Für die Nennung aller Personen, die in irgendeiner Weise gestiftet haben, verwendet ethecon die Schreibweise „(Zu)StifterInnen“.

– vom eventuellen Einsatz eines Steuerberaters zur Verhinderung rechtlich unzutreffender Steuerforderungen abgesehen – in aller Regel hingenommen<sup>15</sup> und kurz und schmerzlos erledigt. Wenn jedoch freiwillig kleinere oder größere Summen Geldes für sinnvolle Zwecke abgegeben werden sollen, dann wird daraus oftmals ein jahrelanger, mitunter gar selbstquälender Prozess.

Hier kann Spontaneität helfen. Haben Sie finanzielle Möglichkeiten und sind Sie mit den Stiftungszielen einverstanden, dann rücken Sie das Schöne am Geben in den Vordergrund. Abgeben, Schenken ist immer ein Komplex von Idee, Emotion und materieller Befähigung. Unzweifelhaft dabei ist, dass die Freude Beschenkter ungleich mehr wiegt als die fordernde Unzufriedenheit der Behörden und ihrer Finanzbürokratie. Und bei dem gegebenen Minimum von 20 Euro monatlich im Fall von beispielsweise ethecon ist die Schwelle tatsächlich relativ niedrig.

Zudem ist es auch so, dass im Fall einer Zuwendung an eine steuerbegünstigte Stiftung, wie auch ethecon eine ist, erhebliche Teile des Aufwands über die gegebenen Steuervorteile refinanziert werden. Vorausgesetzt natürlich, es gibt überhaupt ein zu versteuerndes Einkommen. Je nach steuerlicher Einzelsituation ist es dann möglich, bis zu 40 oder gar 50 Prozent der zugewendeten Beträge über das Finanzamt zurückzuholen. Das sollte Ihre Bereitschaft und Spontaneität für Zuwendungen in jedem Fall befördern (mehr zu den steuerlichen Vorteilen auf Seite 28 ff. dieser Broschüre.)

Steuerbegünstigte Zuwendungen haben dabei noch eine zusätzliche Wirkung: Der Betrag, um den die zu zahlenden Steuern gekürzt werden, wird der Finanzierung von Waffen, Rüstung und neuerdings Banken- und Konzern-Rettungsschirmen vorenthalten und befördert stattdessen - im Fall von ethecon - direkt soziale und ökologische Zielsetzungen. Der Staat verwendet unsere Steuerzahlungen in zunehmendem Maß zur Finanzierung von Repression, Krieg, Rüstung und Umverteilung zu Gunsten der Profite. Diese staatlichen Haushaltsposten erreichen immer neue Rekordhöhen, während zugleich die Alters- und Gesundheitsfürsorge zerschlagen, Umweltschutz- und Sozialhaushalte immer weiter gekürzt werden. Zuwendungen an ethecon sind dem Frieden, den Menschenrechten, sozialer Gerechtigkeit und dem Umweltschutz verpflichtet.

Schließlich steht die Frage: Handelt es sich bei Zuwendungen um einen Abschied für immer? - Nein, denn in aller Regel kommt über eine lange Zeit hinweg eine Menge zu-

---

<sup>15</sup> Es gibt durchaus auch Fälle, in denen das nicht hingenommen wird, wie etwa bei den Steuerverweigerungen und Steuerboykott-Aktionen aus pazifistischen und anderen Gründen.

rück. Die Zuwendung von Geld an Organisationen der sozialen Bewegungen ist ein Tausch. Ein Tausch gegen Pretiosen, die, wie es im Volksmund heißt, mit Geld nicht aufzuwiegen sind: Bestätigung, neue Freundschaften, Erweiterung der Horizonte, Visionen, soziale Erlebnisse, Lebensqualität und Lebensfreude.

## Soll ich stiften?

Zu Beginn aller Überlegungen beim Zustiften steht die Frage: Weshalb soll ich überhaupt stiften?

Hier gibt es im Fall von ethecon eine knappe Antwort. Sie sollen stiften und die Stiftung stärken, weil Sie die Verantwortung, die Sie den Kindern und Kindeskindern gegenüber haben ernst nehmen – auch, wenn es nicht die eigenen sind. ethecon ist eine Stiftung, die nicht nur hier und heute wirkt, sondern auch in ferner Zukunft, indem sie dann den Nachkommenden, Kindern und Enkeln zur Verfügung steht, damit diese bei ihrem Bemühen für Umweltschutz, Frieden und Gerechtigkeit unsere (finanzielle) Unterstützung haben. Selbst dann, wenn wir längst gestorben sind, werden wir so noch an der Seite der künftigen Generationen stehen.

Ein zusätzliches Argument ergibt sich aus der um sich greifenden Debatte um die Verantwortung von privatem Geld und Vermögen.<sup>16</sup> Zunehmend wird klar, dass die Verantwortung dafür, was mit Geld und Vermögen geschieht, nicht am Schalter der Banken und Sparkassen abgegeben werden kann.

ethecon ist zwar eine nicht-religiöse Stiftung, aber dennoch sei angemerkt, dass sich an der Debatte über einen verantwortungsbewussten Umgang mit Geld und Vermögen auch die großen Weltkirchen beteiligen. So haben beispielsweise die christlichen Glaubensgemeinschaften der Welt, darunter auch die evangelische und katholische Kirche Deutschlands, mit gemeinsam gefassten Beschlüssen den - unbefristeten - „Ökumenischen Prozess: Wirtschaft(en) im Dienst des Lebens“<sup>17</sup> in Gang gesetzt. Sie haben „zu einem verbindlichen Prozess des Erkennens, Lernens und Bekennens (processus con-

---

<sup>16</sup> Seit Beginn der großen Finanzkrise ab 2001 wird in den Medien und in der breiten Öffentlichkeit verstärkt eine Diskussion über den „verantwortungsvollen Umgang mit Geld“ geführt. Alternative und regionale Geldsysteme, Geldfonds mit ethisch-ökologischen Prinzipien wie etwa ProSolidar und Alternativ-Banken wie EthikBank und GLS-Bank rückten in das öffentliche Interesse.

<sup>17</sup> „Kurz und knapp - Kirchen im ökumenischen Prozess für gerechte Globalisierung - Wirtschaft(en) im Dienst des Lebens / Impulse zum Mitmachen“, Ulrich Duchrow und Martin Glück, Heidelberg 2004, Kairos Europa e.V. (Eigenverlag)

fessionis) im Kontext wirtschaftlicher Ungerechtigkeit und Naturzerstörung aufgerufen“. Wobei besonders betont werden muss, dass es sich bei einem *processus confessionis* um ein höchstmögliches Glaubensbekenntnis handelt. Wer sich diesem nicht anschließt, stellt sich außerhalb des Glaubens.

Zunehmend werde *„wirkliches Leben von privaten finanziellen und Geschäftsinteressen beherrscht“*, heißt es in einem Aufruf ökumenischer Gruppen und Organisationen aus Deutschland, die den genannten Ökumenischen Prozess begleiten. Es dominiere die Logik, *„die der Anhäufung von Kapital, uneingeschränktem Wettbewerb und der Sicherstellung von Gewinn ... Priorität gibt. Politische und militärische Macht werden als Instrument benutzt, um ungefährdeten Zugang zu Ressourcen und zum Schutz von Investitionen und Handel sicherzustellen. .... Kirchen, die an dem ökumenischen Prozess teilgenommen haben, bekräftigen, dass die Ideologie des Neoliberalismus unvereinbar ist mit der Vision der Oikumene, der Einheit der Kirche und der ganzen bewohnten Erde. Weitreichende und wachsende Ungerechtigkeit, Ausschluss und Zerstörung sind Gegensatz zum Teilen und zur Solidarität, die unabdingbar dazugehören, wenn wir Leib Christi sein wollen ... Um der Integrität ihrer Gemeinschaft und ihres Zeugnisses willen sind Kirchen aufgerufen, gegen die neoliberale Wirtschaftslehre und -praxis aufzutreten ...“*.<sup>18</sup>

Ganz konkret fordern Weltkirchenrat (ÖRK), Lutherischer Weltbund (LWB), Reformierter Weltbund (RWB) und die Konferenz der Europäischen Kirchen (KEK) den *„Beitritt zur Bewegung für ... ethisches Investieren und ethisch-ökologische Fonds“*<sup>19</sup>. Die Stiftung ethecon hat sich im Rahmen ihrer Tagung „LebensWerte stiften, Zukunft sichern“ intensiv mit diesem Thema beschäftigt und die Broschüre „Wider den Götzendienst an Mammon“ des katholischen Theologen Peter Bürger herausgegeben<sup>20</sup>.

## Kann ich stiften?

Bleibt die Frage: Kann ich überhaupt stiften? - Um eine eigene Stiftung zu gründen oder einen Stiftungsfonds wirkungsvoll zu einzurichten, sind mindestens 50 bis 100 Tsd. Euro erforderlich. Da ein solches Stiftungsvermögen derzeit lediglich einen Ertrag von wenigen

<sup>18</sup> Alle Zitate aus dem Aufruf ökumenischer Gruppen und Organisationen aus Deutschland, enthalten in „Kurz und knapp - Kirchen im ökumenischen Prozess für gerechte Globalisierung - Wirtschaft(en) im Dienst des Lebens / Impulse zum Mitmachen“, Ulrich Duchrow und Martin Glück, Heidelberg 2004, Kairos Europa e.V., Eigenverlag

<sup>19</sup> ebd., S. 21

<sup>20</sup> Diese ethecon Broschüre erschien im Jahr 2005 und ist inzwischen leider vergriffen.

hundert Euro erbringt, wird sofort klar: Für eine wirksame Stiftungsarbeit sind ganz andere Summen als Zustiftungen nötig.

ethecon folgt anderen Überlegungen. ethecon möchte als „Stiftung von unten“ Zustiftungen auch bei kleinerem und kleinem Einkommen ermöglichen. Und dennoch wirksame Arbeit gewährleisten.

So sind bei ethecon Zustiftungen bereits mit einer regelmäßigen Anspar-Rate ab lediglich 20 Euro monatlich möglich. Bei Einzahlung eines Festbetrages sind minimal 5 Tsd. Euro erforderlich.

Um bei diesen niedrigen Zustiftungen dennoch eine wirkungsvolle Stiftungsarbeit zu sichern, setzt ethecon darauf, dass viele kleinere und kleine Beträge in ihrer Summe ein großes Stiftungsvermögen ergeben. Getreu dem Solidar-Prinzip: Gemeinsam sind wir stark. So haben bei ethecon derzeit 53 Personen bzw. 56 (Zu)StifterInnen<sup>21</sup> ein Stiftungsvermögen<sup>22</sup> von 1,2 Mio. Euro geschaffen.

Neben Geldbeträgen können Sachzuwendungen aller Art zugestiftet werden. Bei Immobilien besteht dabei die Möglichkeit, diese zu Lebzeiten weiterhin selbst zu nutzen (Nießbrauch). Der Vorteil ist, dass die ZuwenderInnen derartiger Sachzuwendungen ebenso wie bei Geldzuwendungen umfangreiche steuerliche Vorteile geltend machen können (siehe S. 28 ff).

Aber es muss nicht unbedingt gleich eine Zustiftung sein. Es gibt die Möglichkeit, ethecon erst einmal als Fördermitglied oder als Spender/in kennen zu lernen.

---

<sup>21</sup> Die ZustifterInnen setzen sich zusammen aus den 2 GründungstifterInnen, den ZustifterInnen und den Anspar-ZustifterInnen. Da mehrere ZustifterInnen zugleich Anspar-ZustifterInnen sind, ergeben sich in der Summe weniger Personen als (Zu)StifterInnen. Zur Differenzierung der Begriffe „Zustifter“, „Anspar-Zustifter“ und „(Zu)StifterInnen“ siehe Fußnote 16 auf Seite 14 sowie die Ausführungen auf Seite 35.

<sup>22</sup> Das Stiftungsvermögen umfasst die Zustiftungen sowie die Rücklagen und andere Vermögenswerte.

## Förderung des Wandels oder Nothilfe?

Im Zusammenhang mit Zuwendungen stellt sich stets die Frage: Was bewirken die Gelder? Finanzieren sie einen grundlegenden Wandel oder handelt es sich um Nothilfe? - Change oder Charity, Veränderung oder Almosen?

Wir bei ethecon plädieren dafür, die Gelder dorthin zu geben, wo sie möglichst grundsätzliche Änderungen im Sinne sozialer Gerechtigkeit und ethischer Prinzipien befördern (Change). Zumal die (finanzielle) Förderung grundsätzlichen Wandels automatisch auch Nothilfe (Charity) bewirkt. Wenn beispielsweise die zu Armut führenden Rahmenbedingungen beseitigt werden, schwindet auch im Einzelfall die Armut. Wird die Durchsetzung von Frieden, Menschenrechten, sozialer Gerechtigkeit und Umweltschutz finanziell gefördert, so führt das zwingend zu besseren Lebens- und Überlebensbedingungen für alle.

Zumal die weltweit zunehmende Armut zeigt, wie wenig durch Zuwendungen geändert werden kann und wie sehr die Almosen versickern. Es funktioniert einfach nicht: Wenn armen Menschen geholfen wird, werden die politischen Rahmenbedingungen für Armut nicht beseitigt. Die Gabe zur Linderung von Not verbessert stets nur - die zudem vorübergehende - Situation Einzelner, bessere Lebensbedingungen für alle ergeben sich daraus nicht.

Allerdings ist für Zuwendungen in Charity-Vorhaben, zur Linderung persönlichen Leids etwa, in aller Regel mehr Dank und mehr Anerkennung zu bekommen als für den Einsatz von Finanzen in Change-Projekten. Dabei darf aber nicht übersehen werden, dass diese Anerkennung zumeist nur vordergründig existiert oder gar zum reinen Marketing pervertiert. Die Zuwendungen sammelnden Organisationen wissen, dass Mitleid die Geldbeutel öffnet. Nicht wenige haben deshalb die Not ebenso plakativ wie konsequent in ihre Öffentlichkeitsarbeit eingebaut. Der reichliche Dank für Zuwendungen gehört zur Methode wie die extensive Ausbreitung der Not in der Werbung.

Auch gibt es beim Bestreben grundlegenden Wandels keinen schnellen Erfolg. Change-Projekte sind in der Regel langwierig, kräftezehrend, trocken, kompliziert und schwer vermittelbar. Nicht selten werden sie sogar in der öffentlichen Meinung ausgegrenzt.

Hinzu kommt, dass bei Vorhaben zur Änderung gesellschaftlicher Verhältnisse oft die Angst vorherrscht, an „falsche“, „zu radikale“ Projekte zu geraten. Zumal diese Angst

von allen geschürt wird, die kein Interesse an einem Wandel haben, von Staat, Medien und Verwaltung. Diese haben den Begriff „radikal“ vorsätzlich negativ belegt. Dabei ist „radikal“ ein durch und durch positiver Begriff, der nichts anderes bedeutet als „von der Wurzel her, grundlegend“. Es sind genau diese an den Ursachen, an den Wurzeln arbeitenden Projekte, die die Welt immer wieder zu Gunsten des Wohls aller verändert haben und verändern. Es ist insbesondere diese Arbeit, die die Alternativen zu den herrschenden, die Not verursachenden Verhältnissen aufzeigen. Insofern versteht sich ethecon nicht nur als eine auf Wandel zielende Stiftung, sondern auch als ein radikales Projekt.

Natürlich wird es immer wieder so sein, dass Elend und Not auch direkt und rasch gelindert werden müssen. Das soll und darf weder übersehen noch weggeredet werden. Es ist ein elementarer Akt menschlicher Solidarität, dem Leidenden unmittelbar zu helfen. Doch sollte der Noteinsatz sich stets in grundsätzliche Hilfe einbetten. Nur so wird Nothilfe nicht zum reinen Selbstzweck und nicht ihrer Wirkung beraubt.

In Deutschland gehen noch immer 90 und mehr Prozent aller Zuwendungen an die zumeist sehr emotionsgeladenen Wohltätigkeitskampagnen. Die konsequent und mühsam an einer Veränderung gesellschaftlicher Zustände arbeitenden Projekte zu Gunsten von Frieden, sozialer Gerechtigkeit, Umweltschutz und Menschenrechten müssen sich mit einem Rest des Restes, also mit wenig bis gar nichts abfinden. Dabei benötigen gerade diese Projekte und Initiativen das Geld besonders dringend. Denn sie können – im Gegensatz zu Charity-Projekten – in keinem Fall auf institutionelle und staatliche Förderung hoffen. Diese sind am Erhalt der gegebenen Verhältnisse interessiert und haben kein Interesse an Wandel.

Eine bessere Zukunft, ein lebenswerteres Leben ist nicht umsonst zu haben. Zeit und Engagement allein reichen nicht. Entsprechend sind Zuwendungen an Change-Projekte existenziell notwendig.

## Achtung und Vertrauen

Im Zusammenhang mit Zuwendungen spielt gegenseitige Achtung eine ebenso große Rolle wie das Vertrauen. Achtung und Vertrauen bilden die grundlegende Basis für Zuwendungen. Egal in welcher Höhe, egal bei wem.

Es gibt das in Deutschland landauf, landab alljährlich im Herbst gefeierte Bild von St. Martin, der sich vom hohen Ross herabbeugt und seinen Mantel mit dem tief unten kauern den Armen teilt. Der Reiche lässt sich erbarmen und gibt einen (übrigens verschwindend geringen Teil) seines Eigentums von oben herab an den unter ihm stehenden Mittellosen.

Genauso sollte Zuwenden, Schenken und Stiften nicht vonstatten gehen. Vermögende sollten Mittellosen nicht von oben herab begegnen, sondern auf Augenhöhe. Sie sollten diesen stets derart gegenüber treten, dass die Beschenkten die Achtung vor sich selbst nicht verlieren, dass die Hilfe nicht zum (entwürdigenden) Akt gerät. Auch unter diesem Aspekt ist Hilfe zur Selbsthilfe, also Change, sinnvoller als die milde Gabe.

Die Verwendung der Mittel muss den Nehmenden überlassen bleiben. Erfolgs- und Rendite-Erwartungen auf Seiten der Gebenden darf es nicht geben, dafür ist die Arbeit an grundlegenden wirtschaftlichen und ethischen Veränderungen nicht geeignet. Auf Seiten der ZuwenderInnen muss Vertrauen in die Nehmenden an erster Stelle stehen. Die mitunter über lange Zeiträume und mit großem Herzblut in den Projekten arbeitenden Menschen haben in aller Regel ein Fachwissen angehäuft, das nicht durch noch so guten Willen auf Seiten der ZuwenderInnen ersetzt werden kann. Die AktivistInnen in den Projekten verstehen ihr Handwerk, die ZuwenderInnen haben das Geld. Die harmonische Verbindung dieser beiden Ressourcen schafft optimale Ergebnisse.

Natürlich muss stets genau geprüft werden, wohin das Geld geht. Aber eben nicht unendlich lange und nicht zu sehr den eigenen Vorstellungen folgend. Wenn Übereinstimmung mit den grundlegenden Inhalten und Zielen der Projekte gegeben ist, wenn der persönliche Kontakt - auch per Post oder Telefon - überzeugend ist, dann sollte gegeben werden. Spontan, mit Freude und kräftig. Es gelten die Grundsätze: Je mehr, desto besser. Je rascher, desto wirksamer.

## **ethecon - die Idee**

Wirtschaft und Gesellschaft werden zunehmend von den großen multinationalen Konzernen geprägt. Profit wird mehr und mehr zum einzigen Kriterium für das gesellschaftliche Leben und den Umgang mit der Umwelt. Allgemein gültige menschlich-ethische Werte, wie sie etwa in der Charta der Menschenrechte und in anderen internationalen

Dokumenten niedergelegt sind, werden vom Profitprinzip verdrängt und ihrer Wirkung beraubt. Die negativen Einflüsse sind längst bis in alle privaten Bereiche hinein spürbar. Sollte keine Änderung erfolgen, droht das auf Profit ausgerichtete System die Menschheit und den Planeten in eine Katastrophe zu stürzen. So die Meinung führender Wirtschafts- und Gesellschaftsfachleute.

Es ist also höchste Zeit. Doch die Profitinteressen sind mächtig und verhindern einen Wandel. Und dennoch, es bleibt dabei: Zum Abwenden drohender ökologischer und sozialer Katastrophen ist die Entwicklung und das Durchsetzen umweltgerechter und menschenwürdiger Wirtschafts- und Gesellschaftsmodelle zwingend erforderlich. Den in diesem Sinne wirkenden allgemeingültigen ethisch-moralischen Prinzipien muss das Primat gegenüber dem Diktat des Profitprinzips gesichert werden. Die existenziellen Interessen von Mensch und Umwelt müssen den betriebs- und volkswirtschaftlichen Interessen der Ökonomie übergeordnet werden.

ethecon - Stiftung Ethik & Ökonomie setzt genau hier an. Die Stiftung will und soll im Spannungsfeld Ethik - Ökonomie eingreifen, um ethische Prinzipien zum Wohl von Ökologie und Gesellschaft zu verteidigen und zu sichern. Da die Ökonomie den Rahmen persönlichen und gesellschaftlichen Handelns abgibt, lassen sich ethische Prinzipien gesellschaftlich nur unter Berücksichtigung der ökonomischen Bedingungen realisieren.

Diese Ziele werden sich nur langfristig erreichen lassen. Das Wirken der Stiftung folgt deshalb einer nachhaltig wirkenden Strategie mit entsprechendem zeitlichen Horizont. Diese Herangehensweise unterscheidet sich deutlich von auf kurzfristige Wirkung ausgerichteten Aktivitäten, die in aller Regel auf die Beschränkung und Eindämmung negativer Auswirkungen begrenzt sind, und die grundlegend wirkenden Mechanismen und Prinzipien unangetastet lassen.

ethecon ist dabei klar: Der notwendige Wandel wird sich keinesfalls im Alleingang erreichen lassen. Es bedarf des Handelns breiter Mehrheiten. Weltweit. Deshalb ist es Ziel von ethecon als sozial bewegter und internationaler Stiftung, das gemeinsame Handeln der sozialen Bewegungen in aller Welt zu fördern und zu stärken.

## Charakter der Stiftung ethecon

In Deutschland gibt es rund 24.000 Stiftungen bürgerlichen Rechts. Sie tragen ebenso mehr oder weniger fantasievolle Namen wie sie vielfältige Zwecke verfolgen. Doch nur die wenigsten dieser Stiftungen haben sich gesellschaftlichem Fortschritt verschrieben.

Die Mehrzahl aller Stiftungen sind Familienstiftungen. Sie haben keinerlei gesellschaftlichen Nutzen, sondern kümmern sich um nichts anderes als die (steuergünstige) Sicherung und Mehrung des finanziellen Wohls vermögender Clans.

Zahlreiche weitere Stiftungen haben die Funktion von Think Tanks. Finanziert von reichen Unternehmer-Dynastien wirken sie - zumeist verdeckt - als Ratgeber für Konzerne und Regierungen. Sie dienen nichts anderem, als die Profitprinzipien noch effizienter zur Anwendung zu bringen und gesellschaftlich noch effektiver durchzusetzen.

Dann die große Zahl der Stiftungen, die sich um Wohlfahrt, Umweltschutz, Tierschutz, Bildung, Kultur etc. kümmern. Da der Staat diese Aufgaben im Rahmen neoliberaler Umverteilungsprozesse immer weniger bzw. immer mangelhafter wahrnimmt, werden dafür staatliche, kirchliche oder auch private Stiftungen gegründet. Diese Stiftungen sind ausnahmslos karitativ ausgerichtet, gesellschaftlicher Wandel - und sei er noch so nötig - ist nicht vorgesehen, ja wird geradezu verhindert.

Einige der größten Stiftungen sind zu nichts anderem da, als die gegebenen politischen Strukturen zu sichern. Herausragend die großen Partei-Stiftungen wie etwa die Friedrich-Ebert-, die Heinrich-Böll- oder die Konrad-Adenauer-Stiftung.

ethecon - Stiftung Ethik & Ökonomie hingegen ist eine partei-, familien-, regierungs-, konzern- und organisationsunabhängige Stiftung. ethecon ist eine internationale Stiftung von unten, offen für alle, die an gesellschaftlichem Fortschritt interessiert sind. Rassistische und neofaschistische Positionen werden klar abgelehnt. ethecon ist der Ökologie, der Sicherung des Friedens und der sozialen Gerechtigkeit verpflichtet und wirkt für den Wandel einer mehr und mehr auf Profit ausgerichteten Gesellschaft hin zu einem System der Solidarität und der sozialen Gerechtigkeit.

## Internationale Ausrichtung

Das Ersetzen menschlich-ethischer Werte durch Profitmaximen ist nicht an nationale Bedingungen gebunden, sondern umspannt den gesamten Erdball. Das wird nicht zuletzt an der wachsenden Bedeutung multinationaler Konzerne deutlich, die längst ihre nationalen Herrschaftsstrukturen zu weltumspannende Netzwerken der Macht ausbauen.

ethecon trägt dieser Tatsache Rechnung und begreift sich als international agierende und international ausgerichtete Stiftung. ethecon - Stiftung Ethik & Ökonomie ist grundsätzlich den Gedanken der Völkerfreundschaft und des Antirassismus verpflichtet. Nur konsequent, dass der Name der Stiftung als eine Verschmelzung des englischen Begriffspaares „ethics“ und „economics“, Ethik und Ökonomie, gebildet wurde.

Entsprechend wurde der Sitz der Stiftung in Berlin mit Bedacht gewählt. Berlin ist eine mit der Welt in pulsierendem Austausch stehende Metropole und Sitz nicht nur der Bundesregierung, sondern auch vieler internationaler Organisationen.

## Zwecke und Ziele der Stiftung ethecon

Die Zwecke und Ziele von ethecon sind in der Satzung<sup>23</sup> niedergelegt. In der Präambel heißt es: *„Die Tätigkeit dieser Stiftung ist darauf gerichtet, die Allgemeinheit auf materiellem, geistigem und ethischem Gebiet selbstlos zu fördern, indem sie für die Beachtung ethischer, ökologischer, sozialer und menschenrechtlicher Prinzipien bei Organisation und Durchführung fremder ökonomischer Vorhaben und Strukturen sowie für die Stärkung demokratischer und selbstbestimmter Strukturen im Wirtschaftsprozess wirkt (ethisches Wirtschaften).“*

Nach § 2 der Satzung sind die Ziele der Stiftung weiterhin:

*„Die Stärkung, Weiterentwicklung und Durchsetzung von Umwelt-, Verbraucher- und Arbeitsschutz sowie von sozialen Rechten und Gleichberechtigung in allen Bereichen ökonomischer Prozesse und Betätigung;*

*die Förderung der Bildung und Erziehung sowie die Berufs- und Volksbildung zur Stärkung, Förderung und Durchsetzung der Menschenrechte sowie demokratischer*

---

<sup>23</sup> Die komplette Satzung kann als Broschüre kostenlos bei ethecon angefordert werden.

*und selbstbestimmter Strukturen in allen Bereichen ökonomischer Prozesse und Betätigung;*

*die selbstlose Unterstützung von Personen, die aufgrund ihres Wirkens für den Ausgleich zwischen Wirtschafts- und Lebensinteressen bzw. gegen menschenunwürdiges, sozial unverträgliches und umweltschädliches Wirtschaften körperliche, geistige oder seelische Schädigungen erlitten haben bzw. in eine wirtschaftliche Notlage geraten sind und infolge dieses Zustandes auf die Hilfe anderer angewiesen sind. Die zu unterstützenden Personen müssen die Voraussetzungen des § 53 AO erfüllen.“*

## **Maßnahmen zur Verwirklichung der Ziele**

Nach § 2 der Satzung werden die Zwecke der Stiftung verwirklicht

- „1. durch Entwicklung und Förderung von Konzepten ethischen Wirtschaftens als Gegenentwürfe zu ökologisch und sozial unverträglichen Wirtschaftsmodellen.*
- 2. durch Entwicklung und Verbreitung geeigneter Bildungsangebote und -materialien.*
- 3. durch Förderung von Projekten, Forschungen, Gutachten, Veranstaltungen, Veröffentlichungen und sonstigen Aktivitäten, die sich mit ethisch verantwortlichem Wirtschaften beschäftigen sowie mit Maßnahmen zum Ausgleich zwischen betriebs- und volkswirtschaftlichen Interessen der Ökonomie und den existenziellen Interessen von Mensch und Umwelt.*
- 4. durch Gewährung von zinslosen oder zinsvergünstigten projekt- und personenbezogenen Darlehen sowie durch pekuniäre und nicht-pekuniäre Zuschüsse zum (Lebens-) Unterhalt bzw. zum Ausgleich von Notlagen an Personen, die die Voraussetzungen des § 53 AO erfüllen.“*

Nun ist es so, dass entsprechend der rechtlichen Vorschriften für Vollstiftungen wie ethecon für die Finanzierung dieser Maßnahmen ausschließlich die Erträge des Stiftungsvermögens sowie eventuelle freie Spenden Verwendung finden können. Das Grundstockvermögen selbst muss erhalten bleiben und darf in keiner Weise für die Verwirklichung der Zwecke eingesetzt werden.

Da wird rasch klar, dass mit einem Vermögen, wie es beispielsweise bei Gründung der Stiftung in Höhe von 80.000 Euro vorlag, Grenzen gesetzt sind. Zumal dieses Geld entsprechend § 4 der Satzung streng nach ethisch-ökologischen Kriterien angelegt wird und deshalb deutlich geringere Erträge als marktüblich erzielt, da in diesem Bereich nicht der Profit das ausschlaggebende Prinzip ist. So ergibt sich bei einem Zinssatz von beispielsweise etwa 1 Prozent gerade einmal ein Betrag von 800 Euro, der für die Realisierung der Zielsetzung eingesetzt werden kann.

Und selbst diese Summe steht nicht zur Verfügung, da der Gesetzgeber „Stiftungen nach Stiftungsrecht“ strenge Vorschriften im Hinblick auf Buchhaltung und Abrechnung macht. Diese erfordern die Einschaltung von Fachkräften, die nur mit entsprechender Bezahlung zu haben sind.

Also ist die dringlichste Maßnahme, um die Ziele der Stiftung zu realisieren, die finanzielle Stärkung der Stiftung, der Auf- und Ausbau des Stiftungsvermögens. Das wird auch geraume Zeit noch so bleiben, da selbst das inzwischen erreichte Stiftungskapital von 1,2 Mio. Euro die Stiftung noch lange nicht zukunftsfähig im Sinne der vorgegebenen Ziele macht. Bei einem unter den genannten ethisch-ökologischen Anlagekriterien<sup>24</sup> realistischen Zinssatz von aktuell höchstens 0,05 Prozent stehen gerade einmal 12,0 Tsd. Euro für die Stiftungsarbeit zur Verfügung. Es wird sofort deutlich: Damit sind keine großen Möglichkeiten gegeben, es sind viele weitere Zustiftungen, eine Vervielfachung des Stiftungsvermögens nötig.

## Die Rechtsform der Stiftung ethecon

Der Begriff „Stiftung“ ist nicht geschützt. Jeder Verein und auch jede Firma kann sich „Stiftung“ nennen. So gibt es tatsächlich die verschiedensten Arten von „Stiftungen“.

Eigentlich gemeint sind Stiftungen nach den Regelungen des Stiftungsrechts, sogenannte „Vollstiftungen“ bzw. „Stiftungen bürgerlichen Rechts“. Diese Stiftungen müssen in einem aufwendigen Prüfungsverfahren ihre Zulassung bei den Stiftungsbehörden derjenigen Landesregierung beantragen, in deren Bereich der Sitz der Stiftung liegt. Nach

---

<sup>24</sup> Mehr zu den Anlagekriterien in der ethecon Broschüre „Richtlinie Finanz- und Vermögensverwaltung“. Diese kann - wie alle Broschüren der Stiftung - kostenlos bezogen werden (Spende erbeten).

Genehmigung wird eine derart zugelassene Stiftung von der Landesregierung kontinuierlich und streng kontrolliert.

Ein weiterer Unterschied einer solchen Stiftung bürgerlichen Rechts im Vergleich zu Stiftungen in anderen Formen (e.V., GmbH etc.) liegt darin, dass eine Vollstiftung nach Stiftungsrecht - ähnlich auch die zumeist als Verein organisierte Treuhandstiftung - das Stiftungsvermögen unbedingt erhalten muss. Auch muss die Vollstiftung den bei der Gründung der Stiftung zu Grunde gelegten Willen des Stifters bzw. der Stifterin zwingend Folge leisten.

Weiterhin unterscheiden sich Stiftungen nach Stiftungsrecht von Stiftungen anderen Rechts hinsichtlich der steuerlichen Handhabung. Insbesondere im Fall der Gemeinnützig- und/oder der Wohl- bzw. Mildtätigkeit sind Vollstiftungen in außerordentlich großzügiger Weise steuerlich bevorzugt. Es gelten sehr hohe Freibeträge für die steuerliche Abzugsfähigkeit von Zuwendungen (siehe auch S. 28 ff.).

ethecon - Stiftung Ethik & Ökonomie ist eine Vollstiftung im Sinne des Stiftungsrechtes. Geprüft und zugelassen von der Stiftungsbehörde des Senats von Berlin. Sie ist sowohl gemeinnützig als auch mildtätig und schöpft damit die für Stiftungen maximal möglichen steuerlichen Vorteile aus.

## Gründungsprozess von ethecon

Die Idee zur Gründung von ethecon - Stiftung Ethik & Ökonomie hatte der Gründungstifter Axel Köhler-Schnura bereits Anfang der 90er Jahre. Der Ökonom und selbstständige Unternehmer war seit Jahrzehnten in der Umweltschutz- und in anderen sozialen Bewegungen engagiert. Und dafür bekannt, dass er nicht nur Geld, sondern auch sein umfangreiches unternehmerisches und wirtschaftswissenschaftliches Know How in sein Engagement für Ökologie, Frieden und soziale Gerechtigkeit einbringt (siehe Fußnote 7 auf S. 5).

Für Axel Köhler-Schnura wurde im Rahmen seines Engagements in den sozialen Bewegungen die Notwendigkeit, auf die genannten Ziele ausgerichtete Organisationen und Bewegungen nicht nur kurzfristig, sondern auch langfristig und unabhängig vom jeweiligen Generationenwechsel materiell abzusichern bzw. auf inhaltlich qualifizierte

Beine zu stellen, immer offenkundiger. Entsprechend seine Stiftungsidee: In der großen gesellschaftlichen Auseinandersetzung um allgemein-menschlich ethische Prinzipien und Normen den Widerstand gegen das Primat des Profitprinzips nachhaltig und langfristig zu stärken, mit weitreichender Perspektive nach Alternativen zu suchen und die Realisierung solcher Visionen auf lange Sicht zu fördern.

Mit Gudrun Rehmann/Detmold fand sich 1999 eine Partnerin, die diese Gedanken teilte und tatkräftig mithalf, die notwendigen Vorarbeiten zu leisten. Als Mitstifterin trug sie entscheidend dazu bei, den Grundstock für das Stiftungsvermögen in Höhe von 80.000 Euro zu legen.

Am 16. Januar 2004 wurde ethecon - Stiftung Ethik & Ökonomie vom Senat für Justiz in Berlin unter dem Aktenzeichen II D6 - 3416/701-II.2 beurkundet. Der Gründungsprozess war abgeschlossen, der Aufbauprozess konnte beginnen.

## Steuerliche Vorteile

Falls im persönlichen Fall Steuern abzuführen sind, dann kann bei Zuwendungen an ethecon umverteilt werden: Aus Zahlungsverpflichtungen an den Staat (Steuerschulden) lassen sich Mittel für die Stiftung gewinnen (Zuwendungen wie Spenden oder Zustiftungen).

ethecon - Stiftung Ethik & Ökonomie ist sowohl gemeinnützig als auch mildtätig. Daraus ergeben sich nach § 10 b Abs. 1 des Einkommenssteuergesetzes/EstG erhebliche steuerliche Möglichkeiten für ZuwenderInnen, um Spenden und Förderbeiträge über die Steuerersparnis zu erheblichen Teilen zu refinanzieren. Die Höhe der Ersparnis bzw. der Refinanzierung hängt von der Höhe des Einkommens bzw. vom persönlichen Steuersatz ab.

Wichtig ist, dass Zustiftungen zusätzlich besondere, über die steuerlichen Möglichkeiten von Spenden und Förderbeiträgen weit hinausgehende Vorteile genießen. Darauf müssen übrigens auch die Finanzämter gesondert und mit Nachdruck hingewiesen werden. Nur zu gerne behandeln sie zum Nachteil der/des Steuerpflichtigen Zustiftungen lediglich wie Spenden. Aus Unerfahrenheit sind auch Steuerberatern manchmal die besonderen steuerlichen Vorteile von Zustiftungen nicht bewusst.

Es gelten folgende Grundsätze<sup>25</sup>:

- > Spenden an ethecon können jährlich in Höhe von 20 Prozent der persönlichen Einkünfte steuerlich geltend gemacht werden. Bei einem Einkommen von 24 Tsd. Euro wären das beispielsweise 4,8 Tsd. Euro. Von diesem Betrag lassen sich etwa 1,4 Tsd. Euro über ersparte Steuern refinanzieren.<sup>26</sup>
- > Spenden, die diese 20-Prozent-Grenze übersteigen, können zeitlich unbegrenzt vorgetragen werden. Der Vortrag muss in der Summe mit den im jeweiligen (zukünftigen) Jahr eventuell geleisteten neuen Spenden wieder unterhalb der 20-Prozent-Grenze liegen bzw. kann weiter vorgetragen werden. Wird also bei einem Einkommen von 24 Tsd. Euro ein Betrag von 10 Tsd. Euro gespendet, so können 4,8 Tsd. Euro steuerlich direkt abgesetzt (20%-Regel) und die verbleibenden 5,2 Tsd. Euro auf die Folgejahre verteilt werden.
- > Zuwendungen in das Stiftungsvermögen - sogenannte Zustiftungen - sind unabhängig vom Einkommen innerhalb von zehn Jahren bis zu einer Höhe von 1 Million Euro steuerabzugsfähig. Bei einem Einkommen von beispielsweise 60 Tsd. Euro und einer Zustiftung von 20 Tsd. Euro kann diese Zustiftung im ersten Jahr komplett abgesetzt werden. Ca. 9 Tsd. Euro lassen sich so refinanzieren. Werden hingegen 120 Tsd. Euro zugestiftet, so lässt sich diese Zustiftung innerhalb von zwei Jahren mit ca. 40 Tsd. Euro refinanzieren.<sup>27</sup>
- > Für eine Verteilung von Spenden, die den Freibetrag übersteigen, auf mehrere Steuerjahre ist im Rahmen der Steuererklärung ein Antrag auf Sonderausgabenabzug zu stellen.
- > Bei Vermächtnissen und testamentarischer Vererbung an ethecon entfällt die Erbschaftssteuer komplett.<sup>28</sup>

Wie hoch die steuerliche Ersparnis bzw. die Refinanzierung ausfallen wird, hängt von drei Faktoren ab:

1. Wie hoch ist das jährlich zu versteuernde Einkommen?
2. Wie hoch ist der Steuersatz?
3. Wie viel wurde zugewendet?

---

<sup>25</sup> Alle hier genannten Grundsätze müssen in jedem Fall den persönlichen Steuerverhältnissen angepasst werden.

<sup>26</sup> Die Berechnung ist unverbindlich und kann im persönlichen Fall anders ausfallen.

<sup>27</sup> Die Berechnung ist unverbindlich und kann im persönlichen Fall anders ausfallen.

<sup>28</sup> Es kann bei ethecon kostenlos ein spezieller Leitfaden „Erbschaft & Vermächtnis“ angefordert werden, der mehr Information zu liefert. Insbesondere macht er deutlich, weshalb es auf alle Fälle wichtig ist, rechtzeitig ein Testament abzufassen, damit das Vermögen nicht an den Staat fällt.

## Steuerberatung

Ist eine Entscheidung zu Gunsten von ethecon - Stiftung Ethik & Ökonomie gefallen oder wird eine solche Entscheidung erwogen, empfiehlt sich insbesondere bei größeren Zuwendungen eine fachlich qualifizierte Steuerberatung. Wie weiter oben bereits dargestellt wurde, ist dabei auf die besonderen Möglichkeiten von Zustiftungen zu achten, die sich von den üblichen Vorteilen der Spenden erheblich unterscheiden.

Bei Bedarf hilft ethecon gerne weiter. Melden Sie sich persönlich oder über Ihre/n eigene/n Steuerberater/in. Wir leiten Ihre Anfrage vertraulich und unverbindlich an die Steuerkanzlei Jaentsch weiter, die ethecon in allen Fragen des Steuerrechts betreut.

## Stärkung der Stiftung

ethecon - Stiftung Ethik & Ökonomie ist eine junge Stiftung. Und auch mit einem Stiftungsvermögen von derzeit 1,2 Mio. Euro ist ethecon vor dem Hintergrund der aktuellen Zinsen nahe Null eine noch schwache Stiftung. Die Stiftung muss weiter gestärkt werden für ihre anspruchsvollen Zukunftsaufgaben. Mit Zuwendungen und Zustiftungen.

Grundsätzlich gliedern sich Zuwendungen an ethecon in zwei Gruppen: Einerseits die gebundenen Zuwendungen, die das Stiftungsvermögen erhöhen, die sogenannten „Zuwendungen in das Stiftungsvermögen“ (Zustiftungen); andererseits die „freien Zuwendungen“, mit denen die Arbeit und die direkte Wirksamkeit der Stiftung gefördert werden (Spenden und Förderbeiträge).

Es hängt nicht vom persönlichen Vermögen ab, um ethecon zu fördern. Es findet sich stets eine passende Möglichkeit, ethecon zu stärken und zu unterstützen:

- > Einmalige bzw. unregelmäßige Spenden  
Spenden sind Zuwendungen von Fall zu Fall, die von den zuwendenden Personen jeweils neu entschieden werden. Solche Spenden sind für die laufende Arbeit sehr wichtig, eine kontinuierliche und langfristige Planung lässt sich allerdings darauf nicht aufbauen.

- > Darlehen  
Zinslose Darlehen stärken die Stiftung, ermöglichen sie doch im Umfang der jeweiligen Darlehenssumme den Verzicht auf teure Bankkredite für die Finanzierung der laufenden Aufgaben. Selbstverständlich regeln wir in einem Vertrag die Modalitäten des Darlehens und der Rückzahlung der Darlehenssumme. Zehn Personen haben derzeit der Stiftung ein Darlehen gewährt.
- > Fördermitgliedschaft  
Sie bilden neben den Erträgen aus dem Stiftungsvermögen die Basis für den Stiftungshaushalt und ermöglichen überhaupt erst die laufende Arbeit und die Inangriffnahme neuer Projekte. Fördermitgliedschaften sind ab 60 Euro jährlich in jeder beliebigen Höhe möglich. 211 Personen haben sich derzeit als Fördermitglieder in der Stiftung engagiert.
- > Zustiftung per Einzahlung  
Von besonderer Bedeutung sind die Zustiftungen. Nur sie erhöhen das Stiftungsvermögen und stärken damit die dauerhafte finanzielle Basis der Stiftung. Zustiftungen können per Einzahlung geleistet oder über einen längeren Zeitraum angespart werden. Bei Einzahlung ist mindestens eine Zustiftung von 5.000 Euro vorgesehen. Derzeit haben sich 37 (Zu)StifterInnen<sup>29</sup> mit Zustiftungen in Höhe von insgesamt 1,2 Mio. Euro engagiert.
- > Zustiftung per Ansparvertrag  
Eine Zustiftung kann auch angespart werden. In diesem Fall wird mit ethecon eine monatliche Abbuchung von mindestens 20 Euro vereinbart. Die Zustiftung wird aktiv, wenn mindestens 5.000 Euro angespart sind. 19 Personen sparen aktuell eine Zustiftung an.
- > Erbschaft/Vermächtnis (siehe S. 33)  
Zuwendungen – egal ob freie Zuwendungen oder Zuwendungen in das Stiftungsvermögen - können auch per Vermächtnis bzw. Testament (Legat) getätigt werden. Auf Grund der Gemeinnützigkeit von ethecon entfällt die Erbschaftssteuer vollständig.
- > ethecon SolidarFonds (ESF)  
Im Jahr 2011 hat ethecon - Stiftung Ethik & Ökonomie zur weiteren Sicherung der Arbeit der Stiftung den ethecon SolidarFonds eingerichtet. Zu bestimmten Zeitpunkten begibt die Stiftung im Rahmen dieses Fonds Anleihen mit variablen Laufzeiten ab

---

<sup>29</sup> Zur Differenzierung der Begriffe „Zustifter“, „Anspar-Zustifter“ und „(Zu)StifterInnen“ siehe Fußnote 16 auf Seite 14 sowie die Ausführungen auf Seite 35.

einem Jahr und mit Anteilen ab 500 Euro. Alle Anteile sind ungekürzt rückzahlbar. Derzeit haben neun EinlegerInnen 64,0 Tsd. Euro eingelegt.

- > Sachzuwendungen  
Es gibt auch die Möglichkeit von Sachzuwendungen in Form von Büro- und anderem Material, EDV-Ausrüstungen, Immobilien, Grundstücken etc. Auch zwei Wohnungen wurden der Stiftung zugestiftet.
- > Ehrenamtliche Hilfe  
Neben Geld und Sachen kann auch Zeit zugewendet werden. Für die Arbeit und den Erfolg der Stiftung ist dieser ehrenamtliche Einsatz ebenso bedeutsam wie die Finanz- und Sachzuwendungen. Neben denjenigen, die in Vorstand und Kuratorium mitarbeiten, unterstützen etwa vier Dutzend Personen die Stiftung im Rahmen der laufenden Projekte.

Alle Zuwendungen an ethecon sind steuerlich begünstigt wie auf Seite 28 ff. beschrieben. Sachzuwendungen sind ebenso steuerlich absetzbar wie finanzielle Zuwendungen. Es gelten im Fall von Sachzuwendungen jedoch besondere Vorschriften. Sachzuwendungen sollten deshalb in jedem Falle abgesprochen werden.

Allen, die die Idee der Stiftung ethecon durch Zuwendungen und durch ehrenamtliche Mitarbeit tragen und umsetzen, gilt der ausdrückliche Dank der Stiftung. Das wichtigste Fundament der Stiftung sind Menschen, die ihrer ethischen Verantwortung Taten in Form von Zuwendungen - auch ehrenamtlicher! - folgen lassen. Durch die Unterstützung solcher ZuwenderInnen wird die Stiftung mehr und mehr zukunftsfähig.

ethecon ist eine unabhängige Stiftung ohne jede Förderung durch Kirchen, Konzerne oder gesellschaftliche Institutionen. Die Stiftung lebt vom Willen und der Tatkraft der Menschen, die die Stiftungsidee befürworten und unterstützen. Das Stiftungsvermögen von ethecon, die Spenden an ethecon, die Fördermitgliedschaften, die ehrenamtliche Unterstützung - all das ist ermutigend, muss aber vervielfacht werden, soll die Stiftung tatsächlich im Sinne ihrer Ziele und auf lange Sicht wirksam arbeiten können. Zumal, wie dargestellt, für die Arbeit der Stiftung neben den freien Zuwendungen lediglich die unter Berücksichtigung ethisch-moralisch strenger Kriterien erzielten Erträge zur Verfügung stehen. Entsprechend bedarf es der engagierten finanziellen Unterstützung noch vieler weiterer Menschen.

## Erbschaft und Vermächtnis<sup>18</sup>

Selbstverständlich können Zuwendungen an ethecon - egal ob Geldbeträge oder Sachzuwendungen wie Immobilien etc. - auch per Vermächtnis bzw. Testament (Legat) getätigt werden. Egal ob als freie Zuwendung (Spende) oder als zweckbestimmte Zuwendung in das Stiftungsvermögen (Zustiftung). In jedem Fall empfiehlt es sich allerdings, eine Erbschaft rechtzeitig mit ethecon abzustimmen, damit alle Notwendigkeiten zuverlässig geklärt werden können. Zumal die Gemeinnützigkeit von ethecon es ermöglicht, dass die Erbschaftssteuer vollständig entfällt.

Von besonderer Bedeutung ist, dass das Erbe handschriftlich in einem Testament niedergelegt werden muss (Alternative: Errichtung eines Testaments durch einen Notar). Dieses schriftlich abgefasste Dokument ist am besten bei einem Amtsgericht zu hinterlegen. Sollte ethecon im Testament berücksichtigt sein, so empfiehlt es sich, eine zusätzliche Kopie des Dokuments noch zu Lebzeiten an ethecon zu übermitteln. Nur so kann gewährleistet werden, dass nach dem Todesfall alles im Sinne der/des Verstorbenen geschieht.

Insbesondere, wenn keine erbberechtigten Angehörigen vorhanden sind, ist es sinnvoll, ethecon in einem schriftlichen Testament oder Vermächtnis zu bedenken. Existiert nämlich kein solches Dokument, das den Nachlass des/der Verstorbenen regelt, fällt alles an den Staat. In den letzten zehn Jahren waren das immerhin Vermögen von vielen Dutzend Milliarden Euro. Was zumeist überhaupt nicht im Sinne der ErblasserInnen war.

## Treuhandstiftung und Namens-/Projekt-Fonds

Im Rahmen von ethecon - Stiftung Ethik & Ökonomie ist es möglich, bestimmte, zur Satzung von ethecon passende Ideen in einer eigenen Treuhandstiftung oder einem Namens- bzw. Projekt-Fonds zu finanzieren bzw. zu realisieren. Das bedeutet, dass eine (Zu)Stifterin bzw. ein (Zu)Stifter, oder auch mehrere (Zu)StifterInnen<sup>30</sup> gemeinsam, ein bestimmtes, ihnen besonders am Herzen liegendes Thema oder Aktionsfeld durch eine

---

<sup>18</sup> Ausführliche Information in der ethecon-Broschüre „Erbschaft & Vermächtnis“. Diese kann kostenlos bei ethecon angefordert werden.

<sup>30</sup> Zur Differenzierung der Begriffe „Zustifter“, „Anspar-Zustifter“ und „(Zu)StifterInnen“ siehe Fußnote 16 auf Seite 14 sowie die Ausführungen auf Seite 35.

hinreichend große Zustiftung, also eine entsprechende Zuwendung in das Stiftungsvermögen, absichern können. Dafür richtet ethecon - Stiftung Ethik & Ökonomie in Abstimmung mit den betreffenden (Zu)StifterInnen eine wirtschaftlich eigenständig abrechnende Unterstiftung ein.

Eine Treuhandstiftung bzw. Stiftungsfonds genießt alle steuerlichen Vorteile, die für ethecon insgesamt gelten (siehe S. 28 ff.). Entscheidende Vorteile eines solchen Modells sind u.a., dass die nicht unerheblichen Gründungskosten und -schwierigkeiten entfallen, wie sie bei Gründung einer eigenen Stiftung anfallen, dass die Verwaltungskosten deutlich reduziert werden können und dass ein solcher Fonds praktisch ohne Zeitverlust zu arbeiten beginnen kann. Der Name der (Zu)Stifterin/des (Zu)Stifters lässt sich ebenfalls unkompliziert berücksichtigen.

Es liegt allerdings auf der Hand, dass eine Treuhandstiftung bzw. ein solcher Fonds guter Vorbereitung und guter Abstimmung zwischen Stiftung und der jeweiligen (Zu)Stifterin bzw. dem jeweiligen (Zu)Stifter bedarf. Im Hinblick auf die Einrichtung und Ausstattung der Treuhandstiftung bzw. des Fonds müssen weit in die Zukunft hinein tragfähige Lösungen gefunden werden. Entsprechend ist eine solche Treuhandstiftung bzw. solch ein Namens-/Projekt-Fonds aufgrund der Tatsache, dass auch hier die Arbeit ausschließlich aus den Erträgen finanziert werden muss, erst sinnvoll bei Zustiftungen ab 100.000 Euro<sup>31</sup>.

## Vertraulichkeit aus Prinzip

Die Hingabe von Vermögen, egal in welcher Höhe, ist – wie bereits erwähnt - in jedem Falle Vertrauenssache. Sowohl auf Seiten der ZuwenderInnen als auch auf Seiten der Stiftung.

Darüber hinaus werden eventuelle Wünsche im Hinblick auf die Zuwendungen von ethecon - Stiftung Ethik & Ökonomie ebenfalls stets respektiert. So können grundsätzlich alle Zuwendungen auf Wunsch ohne öffentliche Nennung des Namens erfolgen. Einzig den Behörden werden die Namen der ZuwenderInnen bekannt.

---

<sup>31</sup> Die Höhe der Summe richtet sich einerseits danach, was ein solcher Namens-/Projektfonds bzw. eine solche Treuhandstiftung leisten soll, andererseits danach, welche Ertragsmöglichkeiten existieren, da ja die Zustiftung selbst nicht zur Finanzierung herangezogen werden kann, sondern lediglich die Erträge daraus. Es empfiehlt sich, diese Fragen im Vorfeld mit ethecon gründlich abzuklären.

Der Kontakt zwischen Gebenden und der Stiftung basiert in jedem Falle auf Vertraulichkeit. Aus Prinzip.

## Die (Zu)StifterInnen

Im Sinne der Stiftungsgesetzgebung hat ethecon zwei „StifterInnen“, nämlich Gudrun Rehmann und Axel Köhler-Schnura. Alle anderen Personen, die Zuwendungen in das Stiftungsvermögen geleistet haben, sind im Sinne der Stiftungsgesetzgebung „ZustifterInnen“<sup>32</sup>.

Hinzu kommen als Sonderfall bei ethecon noch die „Anspar-ZustifterInnen“. Das sind diejenigen Personen, die (beim ethecon Partner ProSolidar<sup>18</sup>) eine Zustiftung von mindestens 5 Tsd. Euro ansparen. Sie werden erst „ZustifterInnen“ im Sinne des Gesetzes, wenn tatsächlich der (erste) Betrag von mindestens 5 Tsd. Euro an ethecon überwiesen wird.

Das oben erwähnte Prinzip der Vertraulichkeit erlaubt über die beiden GründungstifterInnen hinaus keine detaillierten Angaben über die ZustifterInnen und Anspar-ZustifterInnen von ethecon - Stiftung Ethik & Ökonomie. Einige allgemeine Informationen lassen sich aber dennoch geben:

- > Bei den (Zu)StifterInnen von ethecon - Stiftung Ethik & Ökonomie handelt es sich um christlich motivierte Menschen ebenso wie um FreidenkerInnen.
- > Die Wohnorte der (Zu)StifterInnen sind über ganz Deutschland verteilt. Eine Zustifterin und zwei Anspar-ZustifterInnen haben ihren Wohnsitz im Ausland.
- > Die mittlerweile 135 Zustiftungen der 37 (Zu)StifterInnen gliedern sich auf wie folgt:
 

mit einem Betrag von	5.000 Euro	6 Personen (16,2 Prozent)
mit einem Betrag bis	10.000 Euro	18 Personen (48,6 Prozent)
mit einem Betrag bis	50.000 Euro	8 Personen (21,6 Prozent)
mit einem Betrag bis	100.000 Euro	2 Personen ( 5,4 Prozent)
mit einem Betrag bis	500.000 Euro	3 Person ( 8,1 Prozent)

<sup>32</sup> Zur Differenzierung der Begriffe „Zustifter“, „Anspar-Zustifter“ und „(Zu)StifterInnen“ siehe auch Fußnote 16 auf Seite 14.

<sup>18</sup> ProSolidar ist ein allgemein zur Verfügung stehender selbstverwalteter Spar- und Rücklagefonds, über den ausschließlich ökologie- und sozialpolitische Projekte finanziert werden. Ausführliche Information im Anlageprospekt von ProSolidar. Dieses kann kostenlos bei ethecon angefordert werden (siehe auch S. 54).

- > Die durchschnittliche Zustiftung je (Zu)StifterIn beträgt 34,1 Tsd. Euro.
- > Das momentane Stiftungsvermögen von 1,2 Mio. Euro haben 37 (Zu)StifterInnen aufgebracht (26 Frauen und 11 Männer). Von den derzeit 19 Anspar-ZustifterInnen sind 3 bereits ZustifterInnen. Die restlichen Anspar-Zustiftungen gehen erst in das Stiftungsvermögen über, wenn die Mindestsumme für eine Zustiftung in Höhe von 5 Tsd. Euro erreicht ist.

## Das Stiftungsvermögen

Derzeit verfügt die Stiftung über ein Vermögen in Höhe von 1,2 Mio. Euro. Dieses Stiftungsvermögen darf entsprechend der für eine Vollstiftung bürgerlichen Rechts geltenden gesetzlichen Vorschriften nicht geschmälert werden, der Wert, auch der nominale, muss stets erhalten werden. Entsprechend muss es sicher hinterlegt und ein Ausgleich der Inflationsverluste gewährleistet werden.

Die Stiftung begreift sich beim Umgang mit dem Stiftungsvermögen als gewissenhafter Treuhänder der (Zu)StifterInnen<sup>33</sup> und hat die „Grundsätze guter Stiftungspraxis“ des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen (siehe Anhang S. 59 ff.) zur verbindlichen Grundlage der Finanzarbeit gemacht. Um einen den ethisch-ökologischen Prinzipien der Stiftung entsprechenden und zugleich maximal verantwortungsbewussten Umgang mit dem Stiftungsvermögen sicherzustellen, hat ethecon darüber hinaus in einer „Richtlinie zur Vermögens- und Finanzverwaltung“<sup>34</sup> einen Katalog entsprechender Kriterien und Vorschriften entwickelt.

Auch gehört es natürlich zum Konzept von ethecon, dass das Vermögen der Stiftung im Einklang mit den Zielen der Stiftung verwaltet wird. In § 4 der Satzung<sup>35</sup> heißt es hierzu: *„Die Maßnahmen zum ungeschmälerten Erhalt des Stiftungsvermögens sowie die Mittel zur Ertragserzielung müssen im Einklang mit den Zielen der Stiftung stehen, also ihrerseits ethischen und ökologischen Aspekten des Wirtschaftens sowie einem Ausgleich zwischen Ökologie und Lebensinteressen verpflichtet sein.“* Dies unterschei-

---

<sup>33</sup> Zur Differenzierung der Begriffe „Zustifter“, „Anspar-Zustifter“ und „(Zu)StifterInnen“ siehe Fußnote 16 auf Seite 14 sowie die Ausführungen auf Seite 35.

<sup>34</sup> Die „Richtlinie zur Vermögens- und Finanzverwaltung“ kann kostenlos bei ethecon angefordert werden.

<sup>35</sup> Ein komplette Fassung der Satzung kann kostenlos bei ethecon angefordert werden.

det ethecon grundlegend von den meisten anderen Stiftungen, die ihre Gelder in herkömmlichen, oftmals sogar fragwürdigen Finanzanlagen investieren.

Um den in der Satzung und nach Gesetzeslage vorgegebenen Erhalt des Stiftungsvermögens sicherzustellen, werden ausschließlich Banken mit 100prozentiger Verlustsicherung zwischengeschaltet. Auch sind bei der Auswahl der Bankverbindungen die ethisch-ökologischen Prinzipien von ethecon entscheidend. Entsprechend kooperiert ethecon mit der Gemeinschaftsbank Leihen und Schenken (GLS-Bank) in Bochum und der EthikBank in Eisenberg (siehe auch Seite 53 f.).

Da ethecon entsprechend der Satzung und des Selbstverständnisses nur in ökologische und ethische Anlagen investiert und keinesfalls in riskante bzw. herkömmliche Investments mit höheren Verzinsungen, ist es nicht möglich das Stiftungsvermögen über Renditen gegen Inflationsverluste zu sichern. Auch verbietet es sich, Förderbeiträge und Spenden, die für die laufende Arbeit zugewendet werden, zum Ausgleich von Inflationsverlusten heranzuziehen. ethecon hat deshalb das Verfahren der „Dynamischen und solidarischen Zustiftung“ - kurz DSZ - entwickelt und verankert. Im Rahmen dieses Verfahrens wird durch gemeinsam getragene Ausgleichszahlungen der u.a. inflationsbedingte Wertschwund des Stiftungsvermögens verhindert.<sup>36</sup>

ethecon strebt mittel- und langfristig ein Stiftungsvermögen deutlich im siebenstelligen Bereich an. Dafür sind noch viele Zustiftungen bzw. ZustifterInnen nötig. Nur so wird die Stiftung wirkungsvolle Beiträge im Sinne ihrer Zielsetzung leisten können.

## Der Stiftungsvorstand

Der Stiftungsvorstand ist für die Arbeit der Stiftung verantwortlich. Er arbeitet in vollem Umfang ehrenamtlich und ohne Entgelt. Die (Zu)StifterInnen sind mit zwei (von drei) Sitzen im Vorstand vertreten, um so zu gewährleisten, dass das Interesse der (Zu)StifterInnen gewahrt wird. Die Vorstandsmitglieder sind (alphabetisch):

---

<sup>36</sup> Bei der von ethecon entwickelten „Dynamischen und solidarischen Zustiftung“ (DSZ) wird nach einem betriebswirtschaftlich mathematischen Verfahren jährlich der Wertverlust des Stiftungsvermögens ermittelt und auf alle (Zu)StifterInnen im Verhältnis ihrer Zustiftungen umgelegt. Dadurch wird die einzelne Zustiftung dynamisiert. Die Beteiligung an dem Verfahren ist für die (Zu)StifterInnen freiwillig. Auf Grund einer statistischen Mittelung ist jedoch gewährleistet, dass letztlich die Wertverluste sämtlicher (Zu)Stiftungen ausgeglichen werden, selbst die Minderungen der Zustiftungen verstorbener (Zu)StifterInnen. Das macht den solidarischen Charakter des DSZ-Verfahrens aus.

- > Köhler-Schnura, Axel / Dipl. Kfm. / selbständig / Düsseldorf
- > Leddin, Jan / BA BWL / Kfm. Ang. / Köln
- > Rehmann, Gudrun / Journalistin / Detmold

## Das Stiftungskuratorium

Das Kuratorium von ethecon ist das höchste Entscheidungs- und Kontrollorgan der Stiftung. Es wacht über die Umsetzung der Satzung und über den satzungsgemäßen Einsatz des Stiftungsvermögens. Alle Mitglieder des Kuratoriums sollen über entsprechenden Sachverstand im Sinne der Satzungsziele verfügen.

Im Kuratorium sind die (Zu)StifterInnen ebenfalls repräsentiert. Damit soll Transparenz und Kontrolle der Arbeit der Stiftung im Interesse der Zielsetzungen der (Zu)StifterInnen gewährleistet werden.

Wie dargestellt, ist die Stiftung zukunftsorientiert. Entsprechend steht der Jugend im Kuratorium Sitz und Stimme zu.

Zudem wird darauf geachtet, dass ethecon nah am realen Leben geführt wird. Die Mitglieder des Kuratoriums sollen ein möglichst breites Spektrum gesellschaftlicher sozialer Realität widerspiegeln.

Schließlich soll das Kuratorium die Position der Frauen stärken. Mindestens die Hälfte der Mitglieder des Kuratoriums soll weiblich sein.

Das Kuratorium hat derzeit sechs Mitglieder. Die KuratorInnen sind (alphabetisch):

- > Beutler, Angela / Dipl.Soz.ök. / Dpl.Kffr. / Wiss. Mitarbeiterin / Hamburg
- > Fuhs, Andreas / Dipl.rer.nat. / Wiss. Mitarbeiter / Berlin
- > Hinch, Brigitte / Arbeitstherapeutin / Hennef
- > Koberg, Christian / Lebensmitteleinzelhandelskfm. / i.R. / Kiel
- > Schnura, Maraike / BA Phil.Soz. / BA BWL / Elternzeit / heilbronn
- > Teuber, Wolfgang / Starkstromelektriker, Journalist / Lübeck

## Zur Arbeit der Stiftung

Seit der Gründung im Frühjahr 2004 befindet sich ethecon - Stiftung Ethik & Ökonomie im Aufbau. Es geht darum, das Stiftungsvermögen zu erhöhen und auszubauen, um so ein festes Fundament für eine erfolgreiche langfristige, auf Jahrhunderte und auch weit über den Generationenwechsel ausgerichtete Arbeit der Stiftung zu schaffen.

Grundsätzlich ist ethecon dem Gemeinwohl verpflichtet. Es ist für die Stiftung entsprechend selbstverständlich, dass die den vom Bundesverband Deutscher Stiftungen erarbeiteten „Grundsätzen guter Stiftungsarbeit“ (siehe Anhang S. 68 ff.) folgt.

Obwohl ethecon noch eine junge Stiftung ist, sich noch in der Aufbauphase befindet und die Priorität auf der Gewinnung weiterer Zustiftungen liegt, leistet sie bereits sehr umfangreiche Arbeit in folgenden Bereichen:

- > Projekte und Kampagnen
- > Tagungen / Veranstaltungen
- > Eigene Medien
- > Elektronische Medien
- > Periodische Informationsschriften
- > Kooperationen
- > Erklärungen
- > Sonstige Öffentlichkeitsarbeit

Die Internetseite [www.ethecon.org](http://www.ethecon.org), der eMail-Dienst „[ethecon eMail Info]“, der Informationsdienst der Stiftung „ethecon intern“, die Flugblätter „ethecon konkret“, die Broschüren, die Jahresberichte der Stiftung sowie die Medieninformationen geben ausführlich und fortlaufend Auskunft über die Aktionen, Kampagnen und Projekte. Beachtlich ist, dass die Flugblätter der Stiftung verbreitete Auflagen von bis zu 20 Tsd. Exemplaren je Ausgabe erreichen.

Hier einige Beispiele von Projekten, Aktionen und Kampagnen der Stiftung:

- > Ethik & Ökonomie (seit 2004 laufendes Projekt)  
Ethische Prinzipien sind nicht objektiv und absolut. Sie unterliegen dem Wandel gesellschaftlicher Entwicklungen. Entsprechend haben wir eine philosophische Debatte eröffnet, um zu klären, wie die ethischen Normen beschaffen sein müs-

sen, die die Zukunft der Menschheit sichern könnten. Die Eröffnung der Debatte auf einer Tagung der Stiftung in Berlin im Dezember 2006 wurde in einer Broschüre dokumentiert, die bei ethecon angefordert werden kann.

- > Reichtum (seit 2006 laufendes Projekt)  
 Ausdruck der ökonomischen Verhältnisse ist die Verteilung von Vermögen. Seit 2006 analysiert ethecon vor dem Hintergrund des Spannungsfeldes Ethik & Ökonomie verschiedene Reichtumsberichte internationaler Wirtschaftsforschungsinstitute, darunter die Boston Consulting Group, das Wirtschaftsmagazin Forbes und Merrill Lynch und stellt die Ergebnisse der Analyse in einer entsprechenden Broschüre der Öffentlichkeit zur Verfügung.
- > Blue Planet Project (seit 2004 laufendes Projekt)  
 Dies ist das bedeutsamste Projekt der Stiftung. Im Rahmen dieses Projektes werden mit wachsender öffentlicher Resonanz jährlich zwei internationale Preise verliehen und Kampagnen zu Konzernen wie NESTLÉ, MONSANTO, BLACKWATER und BP durchgeführt. Eine ausführliche Darstellung siehe ab S. 50 bzw. in der ethecon Broschüre „Das Internationale ethecon Blue Planet Project“ (sie kann kostenlos angefordert werden).
- > Homeless Worldcup (seit 2005 laufendes Projekt)  
 Obdachlose sind aufgrund mangelnder gelebter Ethik Opfer der Ökonomie. Mit dem Homeless World Cup (Fußball-WM der Obdachlosen) erhalten sie die Chance, sich einen Teil ihrer vom wirtschaftlichen System geraubten Würde zurück zu erobern. ethecon hat sich mit der Unterstützung dieser Obdachlosen-Aktion einen internationalen Namen gemacht. Die Stiftung ist Hauptsponsor dieser jährlich stattfindenden Veranstaltung, die in nationalen Entscheidungsveranstaltungen ausgewählte Obdachlosenmannschaften aus aller Welt zusammenführt.
- > Übergabeaktionen Black Planet Award (seit 2004 laufendes Projekt)  
 Von besonderer und eigenständiger Bedeutung innerhalb der Verleihung der beiden internationalen ethecon Preise sind die in der Regel drei bis acht Monate nach dem öffentlichen Festakt stattfindenden Aktionen zur Übergabe des jeweiligen Internationalen ethecon Black Planet Award. Diese Übergaben werden in Zusammenarbeit mit NGOs, die sich mit den entsprechenden PreisträgerInnen beschäftigen, dort organisiert, wo die PreisträgerInnen ihren Sitz bzw. ihr Zuhause haben. Im Jahr 2012 beispielsweise reiste eine sechsköpfige Delegation der Stiftung nach Japan und übergab den Black PA 2011 unter internationaler Beteiligung an die geschmähten

Verantwortlichen des japanischen Energie-Konzerns TEPCO in Tokio.<sup>37</sup> Der Gründungstifter und Vorsitzende von ethecon, Axel Köhler-Schnura, sprach dabei am 29. Juni auf der bis dahin größten Anti-Atom-Demonstration in Japan vor mehr als 200.000 TeilnehmerInnen. Die eine Woche andauernden Übergabe-Aktionen fanden großes nationales<sup>38</sup> und internationales<sup>39</sup> mediales Echo und sind umfangreich im Internet und auch bei YouTube dokumentiert. Im Vorfeld der Übergabe in Tokio kam es in Deutschland zu mysteriösen Angriffen auf Wohnung und Büro des Gründungstifter und Vorstand der Stiftung in Düsseldorf sowie seiner Familie.

- > Kampagnen ethecon Black PA-PreisträgerInnen (seit 2004 laufende Projekte)  
Zu verschiedenen mit dem Internationalen ethecon Black Planet Award an den Pranger gestellten Konzernen, ManagerInnen und GroßaktionärInnen führt die Stiftung anhaltend Kampagnen. Es geht dabei darum, die internationale Öffentlichkeit über die von den geschmähten Konzern-VertreterInnen zu verantwortenden Probleme aufzuklären sowie öffentlichen Druck zu erzeugen, um positive Veränderungen durchzusetzen.
- > Kinderkrankenhaus in Fukushima (seit 2012 laufendes Projekt)  
In der durch den Super-GAU des Atomkraftwerkes Fukushima im Jahr 2011 atomar verseuchten Region bleiben etwa 3 Millionen Menschen sich selbst überlassen, darunter ca. 300.000 Kinder. Der verantwortliche TEPCO-Konzern und die Regierung informieren nicht redlich über die Gefahren und leisten keine angemessene gesundheitliche Hilfe. Gruppen wie die „Mütter von Fukushima“ bauen und betreiben ein selbstverwaltetes Kinderkrankenhaus. ethecon unterstützt über die Kampagne „TEPCO stoppen!“ hinaus dieses Projekt.
- > Selbstverwaltetes Krankenhaus in Bhopal (seit 2014 laufendes Projekt)  
In Bhopal/Indien ereignete sich vor 30 Jahren die größte Chemie-Katastrophe der Menschheitsgeschichte. Tausende starben direkt, Hunderttausende wurden vergiftet. Der verantwortliche Konzern weigerte sich zu entschädigen, die Manager flohen in die USA, das Gebiet wurde nie entseucht. Täglich vergiften sich Menschen neu. Auch hier lässt der Staat die Menschen im Stich, u.a. müssen sie die Gesundheits-

<sup>37</sup> Detaillierte Informationen zum Internationalen ethecon Black Planet Award 2011 gibt es in einem bei der Stiftung kostenfrei erhältlichen TEPCO-Dossier (Spende erbeten). Zu den Aktionen in Japan kann bei ethecon der Dokumentarfilm „TEPCO – They Fear Exposure“ kostenfrei bestellt werden (Spende erbeten). Der Film ist auch auf dem ethecon-youtube-Kanal im Internet eingestellt.

<sup>38</sup> ethecon war während der einwöchigen Aktionen in Japan vom 22. bis 29. Juni 2012 täglich in den Tageszeitungen (mit teilweise Multimillionen-Auflagen) und in den großen Nachrichtensendungen präsent. Im Internet findet sich bei google unter den Suchbegriffen „ethecon Black Planet TEPCO“ die beachtliche Zahl von rund 300 Tsd. Meldungen.

<sup>39</sup> Die Aktionen schafften es u.a. von Japan aus in die bundesdeutschen heute-Nachrichten des ZDF. Am 27. Juni 2012 wurde ab 12 Uhr mittags mehrmals über die Schmähpriesterei-Übergabe berichtet. Die Sendung ist auf der Internetseite des ZDF in der dortigen Mediathek unter den Stichworten „TEPCO Black Planet“ noch abzurufen.

versorgung aus eigener Kraft organisieren. Die Verantwortlichen von DOW CHEMICAL wurden für ihre Verbrechen 2014 an den internationalen Pranger gestellt. Im Rahmen der Kampagne „DOW CHEMICAL stoppen!“ sammelt ethecon seitdem Spenden für die selbstverwaltete Klinik in Bhopal und ist immer wieder auch mit Aktivisten vor Ort.

Neben diesen Projekten und vielen kleineren Veranstaltungen sind die groß-angelegten, gut besuchten jährlichen ethecon-Tagungen in Berlin mit qualifizierten fachlichen Beiträgen aus dem Spannungsfeld Ethik & Ökonomie bereits zu einem festen Bestandteil der Stiftungsarbeit geworden. Tagungsthemen in den letzten drei Jahren waren beispielsweise:

- > ethecon Tagung 2012 „Ausverkauf öffentlicher Güter“  
Mit Dr. Werner Rügemer (Journalist/Buchautor), Prof. Hans See (Wirtschaftskriminologe), Dr. Josef Lang (Gewerkschafter/Schweiz), Jean Ziegler (Konzern- und Globalisierungskritiker/Schweiz) und anderen.
- > ethecon Tagung 2013 „Stop Fracking! Kein Gift in unsere Erde.“  
Mit Andreas Fuhs, Uwe Fritsch (BR-Vorsitzender VW Braunschweig), Gesine Löttsch (MdB Partei Die Linke) Esther Bejarano und Jutta Ditzfurth (Stadtverordnete Frankfurt).
- > Tagung 2014 „No Taxes - Konzernprofite und Steuerflucht“  
Mit attac, Sahra Wagenknecht (Bundestagsabgeordnete/Partei Die Linke) und Axel Köhler-Schnura.

Zu verschiedenen Themen aus der Arbeit der Stiftung werden von ethecon zahlreiche Broschüren und Materialien erarbeitet und herausgegeben. Die wichtigsten Titel sind:

- > Broschüre „Blue Planet Project“  
Das Blue Planet Project mit seinen seit 2006 vergebenen zwei internationalen Preisen und der Kooperation mit weltbekannten KünstlerInnen ist das aktuell bedeutendste Projekt der Stiftung (siehe auch S.50 ff). Alles über dieses Projekt in dieser Broschüre.
- > Jahresberichte der Stiftung  
Jeweils im März wird von der Stiftung der Arbeits- und Tätigkeitsbericht über das zurückliegende Jahr mit allen aktuellen Informationen zu Arbeit und Entwicklung der Stiftung als Broschüre herausgegeben. Er enthält auch umfassende Informationen über die finanzielle Entwicklung der Stiftung.
- > Broschüre „Für eine Welt ohne Ausbeutung und Unterdrückung“

Neben den ausführlichen Jahresberichten von ethecon - Stiftung Ethik & Ökonomie die beste Information über die Stiftung und ihre Arbeit.

> ethecon Dossiers

Zu den PreisträgerInnen sowohl der ethecon Blue Planet Awards als auch der Black Planet Awards erstellen und verbreiten wir umfangreiche ethecon Dossiers in deutscher, aber teilweise auch in englischer, spanischer und französischer Sprache. Erschienen sind u.a.

- \* „Ester Bejarano“ / Erstauflage 2013
- \* „DEUTSCHE BANK stoppen!“ / Erstauflage 2013
- \* „Jean Ziegler“ / Erstauflage 2012
- \* „GLENCORE stoppen!“ / Erstauflage 2012
- \* „Angela Davis“ / Erstauflage 2011
- \* „TEPCO stoppen!“ / Erstauflage 2011
- \* „Elias Bierdel“ / Erstauflage 2010
- \* „BP stoppen!“ / überarbeitete Neuauflage

Jährlich drei- bis viermal gibt die Stiftung ein zweiseitiges „ethecon konkret“ in Form eines Flugblattes heraus und informiert darin über aktuelle Entwicklungen bestimmter Stiftungsprojekte. Diese Schriften erreichen Auflagen von bis zu 30 Tsd. Exemplaren und werden bundesweit an bis zu 15 Tsd. InteressentInnen verschickt sowie über viele ehrenamtliche VerteilerInnen gestreut.

Hinzu kommen die Informationen über den monatlichen eMail-Newsletter „[ethecon eMail Info]“ an etwa 10 Tsd. eMail-AdressatInnen und die regelmäßigen Medien-Informationen in drei Sprachen (englisch, spanisch und deutsch) an einen internationalen Medienverteiler mit ca. 3 Tsd. EmpfängerInnen.

ethecon ist nicht nur mit eigenen Kanälen und Auftritten in den elektronischen Medien vertreten (Internetseite, facebook, YouTube, flickr etc.), sondern erstellt und vertreibt auch regelmäßig elektronische Publikationen. Zu nennen sind insbesondere zwei Dokumentarfilme über ethecon Aktionen sowie die jährlichen Fotoshows zu Ehren der Blue Planet Award PreisträgerInnen.

Auch intern wird bei ethecon aktiv und regelmäßig informiert. Vorstand, KuratorInnen und (Zu)StifterInnen stehen über das zwei- bis dreimal jährlich erscheinende „Gremien-Info“ in Kontakt, die SpenderInnen und Fördermitglieder werden über das ebenfalls zwei- bis dreimal erscheinende „ethecon intern“ auf dem Laufenden gehalten.

## Kooperationen

ethecon versteht sich als integraler Bestandteil der sozialen Bewegungen und trägt aktiv zum Ausbau der Vernetzung bei. Die Kooperationen mit den sozialen Bewegungen im Bereich Ethik und Ökonomie sind vielfältig. Insbesondere sind zu erwähnen:

- > Kampagnenbeteiligung  
Neben den von ethecon selbst zu verantwortenden Kampagnen beteiligt sich die Stiftung immer wieder an zahlreichen von anderen Organisationen der nationalen und internationalen sozialen Bewegungen betriebenen Aktionen. Besonders zu nennen ist beispielsweise das Engagement im Rahmen der Fukushima-Aktionen seit 2011. U.a. konnte die Stiftung bereits mehr als 20 Tsd. Euro an Spenden mobilisieren bzw. nach Japan überweisen, hat mehrere Rundreisen japanischer AktivistInnen in Europa unterstützt und konnte auch für Bhopal in Indien schon mehrere Tausend Euro mobilisieren.
- > Findung der PreisträgerInnen  
Sowohl die PreisträgerInnen für den Internationalen ethecon Blue Planet Award als auch für den Internationalen ethecon Black Planet Award wurden in Kooperation mit den weltweiten sozialen Bewegungen ermittelt. Jedes Jahr im Januar geht ein Internationaler Call an etwa 8.000 PartnerInnen in aller Welt, mit dem zur Nominierung von PreisträgerInnen aufgefordert wird. Die Auswertung und Bewertung der Ergebnisse dieses Call liefern die Vorschläge für die jährlichen Nominierungen.
- > Internationale organisierte Schmähpriis-Aktionen  
Die Schmähpriis werden seit 2007 den jeweils angeprangerten PreisträgerInnen der Internationalen ethecon Black Planet Awards in Zusammenarbeit mit KooperationspartnerInnen vor Ort übergeben. Inzwischen werden regelmäßig gemeinsam große spektakuläre Demonstrationen und Aktionen im Bündnis mit vielen internationalen Organisationen organisiert.
- > Grußworte  
Ausdruck der internationalen Kooperationen sind auch die zahlreichen Grußworte aus aller Welt, die ethecon anlässlich der jährlichen Verleihungen der beiden internationalen ethecon Preise erreichen, darunter auch von Prominenten wie etwa Konstantin Wecker.<sup>40</sup>

---

<sup>40</sup> Die Grußworte sind u.a. in den ethecon Dossiers dokumentiert, die kostenfrei bei ethecon angefordert werden können.

- > WandelStiften<sup>41</sup>  
Seit 2011 arbeitet ethecon in Deutschland regelmäßig im Rahmen des Verbundes „WandelStiften“ mit zahlreichen fortschrittlich orientierten Stiftungen in Deutschland zusammen.
- > Know-how-Transfer  
Zahlreiche Organisationen und MultiplikatorInnen informierten die Stiftung über Probleme und Sachverhalte im Spannungsfeld Ethik und Ökonomie. Umgekehrt vermittelte die Stiftung ihr Wissen an die sozialen Bewegungen im In- und Ausland.

## Abrechnung und Transparenz

ethecon ist eine Vollstiftung bürgerlichen Rechts. Entsprechend unterliegt die Stiftung sowohl im Hinblick auf ihre gemeinnützige und wohltätige Zielsetzung als auch bei der Abrechnung ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit interner Kontrolle durch das Kuratorium der Stiftung sowie externer Kontrolle durch die staatlichen Aufsichtsbehörden, die Senatsverwaltung für Justiz in Berlin und das Finanzamt für Körperschaften I in Berlin.

Grundsätzlich folgt die Stiftung bei ihrer Arbeit den vom Bundesverband Deutscher Stiftungen erarbeiteten „Grundsätzen guter Stiftungsarbeit“. Darüber hinaus ist es für ethecon selbstverständlich, regelmäßig und umfassend öffentlich zu berichten und derart Transparenz über Arbeit und Entwicklung der Stiftung herzustellen. Unter Einschluss des Finanzbereiches und aller Geldanlagen. So wie es auch die Initiative Transparente Zivilgesellschaft von Transparency International<sup>42</sup> fordert:

*„Wer für das Gemeinwohl tätig wird, sollte der Gemeinschaft sagen:  
Was die Organisation tut, woher die Mittel stammen, wie sie verwendet  
werden und wer die Entscheidungsträger sind.“*

Die (Zu)StifterInnen von ethecon werden regelmäßig mit dem „GremienInfo“ über alle Angelegenheiten der Stiftung informiert. Den Fördermitgliedern und SpenderInnen der Stiftung wird mit „ethecon intern“ über den Fortgang der Arbeit der Stiftung berichtet. Und jeweils spätestens im vierten Monat nach Ende des Geschäftsjahres veröffentlicht

---

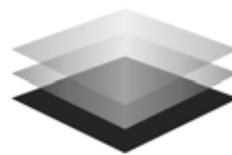
<sup>41</sup> Ausführliche Information zum Verbund fortschrittlich orientierter Stiftungen in Deutschland finden sich auf der Internetseite [www.wandelstiften.de](http://www.wandelstiften.de).

<sup>42</sup> Für mehr Informationen siehe [www.Transparente-Zivilgesellschaft.de](http://www.Transparente-Zivilgesellschaft.de).

ethecon ihren Jahresbericht, der sowohl in gedruckter Form verbreitet, als auch auf der Internetseite allgemein zugänglich gemacht wird.

Neben all dem legt die Stiftung großen Wert darauf, dass die (Zu)StifterInnen Entwicklung und Arbeit von ethecon auch aktiv mitgestalten können. Entsprechend sind die Sitzungen des höchsten Aufsichtsgremiums der Stiftung, des Kuratoriums, für alle (Zu)StifterInnen öffentlich und drei (Zu-) StifterInnen sind berufene Mitglieder des Vorstands der Stiftung. Auch können sich (Zu)StifterInnen jederzeit aktiv in die Arbeit der Stiftung einbringen.

Diesen Grundsätzen folgt die Stiftung seit ihrer Gründung im Jahr 2004. Damit gehört ethecon zu den wenigen der ca. 20.000 bundesdeutschen Stiftungen, die den von



Initiative  
Transparente  
Zivilgesellschaft

den sozialen Bewegungen aufgestellten Forderungen nach Transparenz freiwillig und umfassend nachkommen. Dafür hat ethecon – Stiftung Ethik & Ökonomie das offizielle Siegel der Initiative Transparente Zivilgesellschaft von Transparency International erhalten.

## Erklärungen von Vorstand und Kuratorium

Vorstand und Kuratorium befassen sich mind. einmal jährlich mit einer politischen Erklärung. Darin wird zu aktuellen Entwicklungen des Spannungsfeldes Ethik & Ökonomie Stellung genommen.

U.a. wurden in den vergangenen drei Jahren folgende „Gemeinsame Erklärungen von Vorstand und Kuratorium der Stiftung ethecon“ verabschiedet:

- > „Fukushima mahnt: Atomausstieg sofort! Weltweit!“ / März 2013
- > „Demokratie sichern! Weg mit der Diktatur von TTIP & Co!“ / März 2014
- > „Schluss mit dem weltweiten Union Busting!“ / März 2015

Alle Erklärungen werden in hoher Auflage als Flugblätter verbreitet und sind darüber hinaus in einer Mappe zusammengefasst erhältlich.<sup>43</sup>

## Das Internationale ethecon Blue Planet Project<sup>44</sup>

Die Stiftung ethecon schätzt sich glücklich, mit den großen zeitgenössischen KünstlerInnen Otto Piene<sup>45</sup> und Katharina Mayer<sup>46</sup> zwei prominenten MitstreiterInnen für die Ideen der Stiftung gewonnen zu haben. Beide KünstlerInnen inspirieren und sichern maßgeblich das von ethecon im Jahr 2005 ins Leben gerufene Blue Planet Project mit der Verleihung der beiden internationalen ethecon Awards.

Einer der bekanntesten Werk-Zyklen von Otto Piene steht unter dem Titel „Blue Planet / Blauer Planet“. Otto Piene setzt sich damit aktiv für den Erhalt des Blauen Planeten ein, indem er fordert: „Keep the Blue Planet green! / Der Blaue Planet soll grün bleiben!“ (siehe Abbildung auf Seite 11).

In Anlehnung an dieses Werk und diese Forderung von Otto Piene entstand zur Ermunterung der positiven Implikationen im Spannungsfeld Ethik & Ökonomie der ethecon Blue Planet Award: Ein internationaler Preis, der beispielhafte Bemühungen für Durchsetzung und Verankerung ethischer Prinzipien und damit für den Erhalt bzw. die Rettung des Blauen Planeten auszeichnet.

Die Diskussionen über diesen Positiv-Preis haben rasch gezeigt, dass die Ausgezeichneten ihre herausragenden Eigenschaften immer und nahezu untrennbar aus der Auseinandersetzung mit den für den Ruin des Blauen Planeten systembedingten Strukturen und aus dem Konflikt mit den Menschen, die diese Strukturen verkörpern, gewinnen. Mut, Kraft, Ethik und Moral werden entwickelt und gestärkt in der Auseinandersetzung mit denjenigen, die Ethik und Moral mit Füßen treten und verantwortlich sind für Ruin und Barbarei.

---

<sup>43</sup> Die Mappe mit sämtlichen Politischen Erklärungen von Vorstand und Kuratorium der Stiftung ethecon kann kostenfrei angefordert werden.

<sup>44</sup> Ausführliche Information über das internationale ethecon Blue Planet Project in der gleichnamigen Broschüre, die kostenlos angefordert werden kann.

<sup>45</sup> Prof. Otto Piene (Jahrgang 1928) verstarb 2014 und gehörte zu den großen Künstlern des 20. Jahrhunderts. Er begründete zusammen mit Heinz Mack und Günther Uecker die epochale ZERO-Kunst. Mehr zu Person und Werk von Otto Piene in der ethecon-Broschüre „Blue Planet Project“ (kann kostenlos angefordert werden).

<sup>46</sup> Prof. Katharina Mayer (Jahrgang 1958) ist eine der großen FotokünstlerInnen unserer Zeit. Sie ist Becher-Schülerin und lehrte u.a. an der Universität für angewandte Kunst in Wien. Mehr zu Person und Werk von Katharina Mayer in der ethecon-Broschüre „Blue Planet Project“ (kann kostenlos angefordert werden).

Entsprechend entstand die Überzeugung, dass es nicht ausreicht, die Verdienste im Ringen für eine bessere Welt zu würdigen, sondern dass es gilt, auch die Verantwortlichen für den Ruin des Blauen Planeten, für den Niedergang von Ethik und Moral konkret anzuprangern. So schuf die Stiftung in konsequenter Weiterentwicklung der Ideen und Forderungen von Otto Piene und ganz im Sinne der Stiftungsziele als Gegenstück zum ethecon Positiv-Preis, dem Internationalen ethecon Blue Planet Award den ethecon Negativ-Preis, den Internationalen ethecon Black Planet Award.

Die beiden ethecon Preise sind eine Einheit, zwei Seiten der gleichen Medaille. Zusammen spiegeln sie den Zustand unserer Welt und den Zustand der ethischen Prinzipien. Sie fordern auf zu Widerstand, Wandel und Engagement. Zeichnet der ethecon-Positivpreis Blue Planet Award den Einsatz für den Erhalt bzw. die Rettung des Blauen Planeten aus und macht auf die drängenden Handlungsmöglichkeiten und Chancen aufmerksam, so brandmarkt der ethecon-Schmähpreis Black Planet Award die Schändung und den Ruin des Blauen Planeten und verdeutlicht die Gefahr des Systemkollaps und der Katastrophe, die einen Schwarzen Planeten heraufbeschwört.

Gemeinsam zeigen die beiden ethecon-Preise: Es gibt Hoffnung. Sie fordern - ganz im Sinne der Stiftung - „Mehr Licht, mehr Grün!“ (Otto Piene).

Bis zum Jahr 2009 wurden die Trophäen des Internationalen ethecon Blue Planet Award von Otto Piene jährlich neu als Referenz an sein weltbekanntes Werk „Blue Planet“ geschaffen. Seit 2010 werden die Preise von der Fotokünstlerin Katharina Mayer gefertigt, in deren Schaffen der Mensch im Zentrum steht.

Grundsätzlich ist der ethecon Blue Planet Award undotiert. Doch sind die jährlich vergebenen Preis-Trophäen Kunst-Unikate mit unschätzbarem Wert.

## Hall of Fame / Hall of Shame

Mit den beiden internationalen ethecon Preisen werden nur Personen und keine Institutionen ausgezeichnet. So soll der im Bereich der gesellschaftlichen Prozesse zunehmenden und gezielt betriebenen Anonymisierung von Entscheidungen entgegen gearbeitet werden. Sowohl im Positiven wie auch im Negativen sind es stets Menschen, die die Verantwortung tragen. Vor allem bei den negativen Entwicklungen verstecken sich

die Verantwortlichen nur allzu gerne hinter den Fassaden irgendwelcher Institutionen und verweisen auf angebliche Sachzwänge, denen die Entscheidungen quasi im Selbstlauf geschuldet sein sollen.

Die beiden internationalen ethecon Preise werden seit 2006 vergeben. Jedes Jahr im Frühjahr ergeht ein internationaler Call an bis zu 10 Tsd. Organisationen und Personen in aller Welt. ethecon - Stiftung Ethik & Ökonomie ruft auf, Vorschläge für die beiden Internationalen ethecon Preise einzureichen. Aus den eingehenden Vorschlägen ermittelt die Stiftung dann in einem definierten Verfahren die PreisträgerInnen für die beiden internationalen ethecon Preise.

Der ethecon Blue Planet Award wird im Rahmen eines großen Festaktes öffentlich verliehen und dem eingeladenen (und möglichst anwesenden) Preisträger persönlich übergeben.

Der ethecon Black Planet Award wird zwar im gleichen Festakt verliehen, übergeben wird er jedoch zu einem späteren Zeitpunkt. Dazu werden Hauptversammlungen, Konzernzentralen oder Wohnsitze der Geschmähten besucht. Stets begleitet von öffentlichen Protestaktionen der internationalen sozialen Bewegungen und breiter Medienarbeit. Es ist sehr bezeichnend, dass bislang nicht einer der mit dem Internationalen ethecon Black Planet Award Geschmähten den Preis persönlich entgegen genommen und sich öffentlich der Kritik gestellt hat.

Die bisherigen PreisträgerInnen waren:

## **Hall of Fame**

### **Internationaler ethecon Blue Planet Award**

#### **2015**

Tomo Križnar / Friedens- und Menschenrechtsaktivist / Kroatien

#### **2013**

Esther Bejarano / Überlebende des faschistischen Vernichtungslagers Auschwitz, Musikerin, Antifaschistin und Friedensaktivistin / Deutschland

#### **2012**

Jean Ziegler / Konzern- und Globalisierungskritiker / Schweiz

#### **2011**

Angela Davis / Bürger- und Menschenrechtsaktivist / USA

**2010**

Elias Bierdel / Flüchtlings- und Menschenrechtsaktivist / Österreich

**2009**

Uri Avnery / Friedens- und Menschenrechtsaktivist / Israel

**2008**

José Abreu / Ingenieur / Venezuela und Hugo Chavez / Revolutionär / Venezuela - zusammen haben sie unter dem Namen „El Sistema“ ein weltweit einzigartiges und aufsehenerregendes Programm gegen Armut, Drogen, Verwahrlosung und Kriminalität in Bewegung gesetzt, das jedem Kind in Venezuela eine Ausbildung an einem Musikinstrument garantiert

**2007**

Vandana Shiva / Friedens- und Umweltaktivistin / Indien

**2006**

Diane Wilson / Umwelt- und Friedensaktivistin / USA

**Hall of Shame**
**Internationaler ethecon Black Planet Award**
**2015**

Andrew N. Liveris (Vorstandsvorsitzender), James M. Ringler (Mitglied des Vorstands) sowie die GroßaktionärInnen des Chemie-Konzerns DOW CHEMICAL (USA)

**2013**

Anshu Jain und Jürgen Fitschen (Vorstandsvorsitzende) sowie die Großaktionäre des zweitgrößten Finanz-Konzerns der Welt DEUTSCHE BANK / Deutschland

**2012**

Ivan Glasenberg (CEO), Simon Murray (Chairman) und Tony Hayward (Verwaltungsrat) sowie die Großaktionäre des Rohstoff-Konzerns GLENCORE / Schweiz

**2011**

Tsunehisa Katsumata (Vorsitzender), Masataka Shimizu (ehem. Präsident) und Toshio Nishizawa (aktueller Präsident) sowie die Großaktionäre des Energie-Konzerns TEPCO (verantwortlich für die Menschheitskatastrophe in Fukushima) / Japan

**2010**

Tony Hayward (Vorstandsvorsitzender), Bob Dudley (designierter Vorstandsvorsitzender), Carl-Henric Svanberg (Aufsichtsratsvorsitzender) sowie die Großaktionäre des Öl- und Energie-Konzerns BP / Großbritannien

**2009**

Besitzerfamilie Wang, Lee Chih-tsuen (Vorsitzender) und weitere verantwortliche MangerInnen des Chemie- und Elektro-Konzerns FORMOSA PLASTICS / Taiwan

**2008**

Erik Prince (Besitzer), Gary Jackson (Firmen-Präsident) sowie Chris Bertelli (Firmensprecher) des Kriegsdienstleistungskonzerns BLACKWATER (aus Gründen der öffentlichen Reputation in XE umfirmiert) / USA

**2007**

Peter Brabeck-Letmathe (Vorstandsvorsitzender), Liliane de Bettencourt (Großaktionärin) sowie weitere verantwortliche GroßaktionärInnen und ManagerInnen des Lebensmittelkonzerns NESTLÉ / Schweiz

**2006**

GroßaktionärInnen und verantwortliche ManagerInnen des Agrar- und Gerntechnik-Konzerns MONSANTO (incl. chemische Kampfstoffe) / USA

## Mitwirkungsmöglichkeiten

ethecon baut auf ehrenamtliche Mitarbeit und Zuwendungen. An der Arbeit der Stiftung kann entsprechend mitgewirkt werden:

- > Ehrenamtliche Mitarbeit  
In vielfältiger Weise kann bei Interesse ehrenamtlich mitgearbeitet und mitgewirkt werden. Möglichkeiten bieten die Verteilung von Flugblättern, Übersetzungsarbeiten für die Internetseiten und die Materialien der Stiftung, die vielen Aktionen und Kampagnen. Als Fördermitglied und als ZustifterIn kann in den Gremien mitgewirkt und die Arbeit der Stiftung mitentwickelt werden. Auch arbeiten sämtliche Mitglieder des Vorstands und des Kuratoriums ehrenamtlich.
- > Praktika  
ethecon bietet die Möglichkeit für ausbildungsbegleitende und damit unbezahlte Langzeit-Praktika. Die fachlich qualifizierten Vorstände garantieren echte Lernerfolge und umfangreichen Wissenstransfer auf vielen Gebieten. ethecon ermöglicht eigenständiges und sinnvolles Arbeiten in engagierter Atmosphäre. Solche Praktika bieten sich an in der Phase zwischen Schule und Studium oder zwischen Studium

und Arbeitsaufnahme im künftigen Berufsfeld. Die Praktika qualifizieren auf betriebswirtschaftlichem Gebiet, aber auch im Bereich EDV, Büro-Organisation, Grafik, Text, Layout und anderem mehr.

- > Nennung von InteressentInnen  
Die Nennung und Vermittlung von potenziellen Fördermitgliedern, SpenderInnen und (Zu)StifterInnen ist für ethecon eine große Hilfe. Jede empfohlene Adresse wird nachbetreut. Es kann vereinbart werden, dass die Ansprache der InteressentInnen nur in Absprache mit den Personen erfolgt, die die Adressen zur Verfügung gestellt bzw. vermittelt haben.
- > Weiterempfehlung  
Besonders hilfreich ist die persönliche Weiterempfehlung und Bekanntmachung von ethecon. Wer von Idee und Konzept der Stiftung überzeugt ist, sollte Informationen über ethecon im Kreis von Bekannten und FreundInnen verbreiten. Benötigtes Info-Material liefert ethecon kostenlos.
- > Zuwendungen  
Finanzielle Mitwirkungsmöglichkeiten bestehen bei den Zuwendungen: Förderbeiträge, Spenden, Vermächtnisse, Schenkungen, Zustiftungen etc. sind in vielfältiger Weise möglich.

## Die Geschäftsstellen

ethecon - Stiftung Ethik & Ökonomie ist eine nach Berliner Landesrecht zugelassene Vollstiftung bürgerlichen Rechts mit Sitz in Berlin. Die Anschrift der Repräsentanz der Stiftung ist:

ethecon  
Stiftung Ethik & Ökonomie  
Bochumer Str. 9  
10555 Berlin  
Fon 030 - 39 74 61 60  
Fax 030 - 53 48 694  
eMail info@ethecon.org  
Internet www.ethecon.org

Darüber hinaus können Informationen direkt bei der Geschäftsstelle des ehrenamtlichen Vorstands angefordert werden:

Vorstand ethecon  
Axel Köhler-Schnura  
Schweidnitzer Str. 41  
40231 Düsseldorf  
Fon 0211 - 26 11 210  
Fax 0211 - 26 11 220  
eMail aks@ethecon.net

## Bankverbindungen

Bei der Auswahl unserer Bankverbindungen kommen selbstverständlich ebenfalls die ethisch-ökologischen Prinzipien der Stiftung zum Ansatz (siehe auch S. 44). Entsprechend kooperiert ethecon mit der Gemeinschaftsbank Leihen und Schenken (GLS-Bank) in Bochum und der EthikBank in Eisenberg.

Die anthroposophisch ausgerichtete GLS-Bank ist als Genossenschaft organisiert und einem ethisch-ökologischen Umgang mit Geld verpflichtet. Ihr Motto lautet: *„Anders mit Geld umgehen“*. Zudem heißt es in der Präambel der Satzung der Bank: *„Das Ziel des Zusammenschlusses ist gegenseitige Hilfe, nicht Gewinnerzielung für das einzelne Mitglied oder die Genossenschaft.“*

GLS-Bank / [www.gls.de](http://www.gls.de)  
IBAN DE05 430 609 67 6002 562 100  
BIC GENODEM1GLS

Die EthikBank ist eine Tochter der Raiffeisen- & Volksbank Eisenberg und ebenfalls als Genossenschaft organisiert. Sie hat zwar keine so weitgehenden Unternehmensgrundsätze wie die GLS-Bank, folgt aber bei ihrem Umgang mit Geld einem umfangreichen Kriterienkatalog, der Kinderarbeit und Gentechnik ebenso ausschließt wie Rüstung und Atomenergie.

EthikBank / [www.ethikbank.de](http://www.ethikbank.de)  
IBAN DE 58 830 944 95 000 30 45 536  
BIC GENODEF1ETK

Selbstverständlich empfehlen wir allen LeserInnen dieser Zeilen ebenfalls den Wechsel weg von den Konzernbanken hin zu den hier genannten ökologisch-sozialen Alternativ-Banken. Natürlich wird mit einem solchen Schritt kein grundlegender gesellschaftlicher Wandel zu Gerechtigkeit, Frieden und Umweltschutz erreicht, aber es ist eine wichtige kleine Maßnahme auf dem Weg dorthin.

## Mitgliedschaften

ethecon ist Mitglied im Bundesverband Deutscher Stiftungen<sup>47</sup> und im Verbund alternativer und fortschrittlich politisch bewegter Stiftungen WandelStiften<sup>48</sup>.

## ProSolidar und Kritische AktionärInnen

Abschließend noch zwei Hinweise: Die Überlegung, eine größere oder große Zustiftung bzw. Zuwendung zu tätigen, ist in aller Regel ein länger andauernder Prozess. Auch wenn es, wie in den ersten Abschnitten dieser Broschüre dargelegt, durchaus sinnvoll ist, spontan zu handeln, so ist doch stets eine gewisse Zeit erforderlich, um von der Idee zur Tat zu schreiten.

Trotzdem muss in dieser Zeit das Geld nicht im Sinne eines ethisch-moralisch engagierten Einsatzes brach liegen. Mit ProSolidar etwa gibt es eine gute Möglichkeit, sofort zu handeln. ProSolidar ist ein Spar- und Rücklagefonds, der seit 1994 erfolgreich arbeitet und nicht im wirtschaftlichen Bereich agiert, sondern die Fondsgelder ausschließlich in sozial- und ökologiepolitischen Projekten „investiert“. Eingezahlte Gelder werden zum vereinbarten Zeitpunkt in voller Höhe des Nominalbetrages rückerstattet. Die Sicherheit der Einlagen ist gewährleistet. ProSolidar eignet sich nicht nur prinzipiell für alle Geldrücklagen, Sparverträge ermöglichen auch das Ansparen von Ausbildungs- und anderen Reserven.

Weitere Informationen direkt bei ProSolidar:

---

<sup>47</sup> [www.stiftungen.org](http://www.stiftungen.org)

<sup>48</sup> [www.wandelstiften.de](http://www.wandelstiften.de)

ProSolidar  
Schweidnitzer Str. 41  
40081 Düsseldorf  
Fon 0211 - 26 11 210  
Fax 0211 - 26 11 220  
eMail info@prosolidar.net  
Internet www.ProSolidar.net

Sollte Aktienbesitz vorhanden sein, so ist der Dachverband der Kritischen Aktionärinnen und Aktionäre eine wichtige Adresse. Dieser Verband folgt der Idee, dass viele AktionärInnen sich nicht nur für ihre Dividende, sondern auch für die mit der Geschäftstätigkeit der jeweiligen Firma / Bank verbundenen sozialen, ökologischen etc. Probleme interessieren. Banken und normale Aktionärsvertretungen gehen darauf in aller Regel nicht ein. Der Dachverband bietet hier seit 1984 die Alternative. Mittlerweile nutzen ca. 3.000 AktionärInnen dieses Angebot. Die Aktien bleiben natürlich im Besitz der AktionärInnen, der Dachverband vertritt lediglich die Stimmrechte auf den Aktionärshauptversammlungen.

Weitere Informationen direkt beim Dachverband:

Dachverband der Kritischen  
Aktionärinnen und Aktionäre  
Pellenzstr. 39 (Hinterhaus)  
50823 Köln  
Fon 0221 – 599 56 47  
Fax 0211 – 599 10 24  
eMail dachverband@kritischeaktionaere.de  
Internet www.kritischeaktionaere.de

Sowohl ProSolidar als auch der Dachverband wurden unter maßgeblicher Mitwirkung unseres Gründungstifters Axel Köhler-Schnura gegründet.

**Jetzt handeln!**

Unkompliziert können Sie sich weiter informieren. Gehen Sie einfach auf unsere Internet- oder unsere facebook-Seiten und sehen Sie sich dort um.

Auch finden Sie auf dem beiliegenden Bestellformular ein umfangreiches Angebot von Publikationen der Stiftung: Broschüren, Faktendossiers, unsere Erklärungen und Flugschriften. Wir geben alles kostenlos ab, erbitten aber ausdrücklich eine Spende zur Abdeckung der Kosten. Sollte das Formular fehlen, dann wenden Sie sich per Telefon, Fax oder eMail an den Vorstand (siehe Impressum/zweite Umschlagseite).

Gerne nehmen wir Sie in unsere postalischen und/oder elektronischen Verteiler auf. Etwa einmal im Monat erhalten Sie dann regelmäßig Informationen über die Arbeit der Stiftung. Natürlich kann dieser Service jederzeit abbestellt werden.

Sie möchten darüber sprechen, wie Sie mit Ihrem Vermögen zu gesellschaftlichem Fortschritt beitragen können? Sie wollen mehr über ethecon, alternative Banken, Pro-Solidar und den Dachverband der Kritischen AktionärInnen und Aktionäre erfahren? Sie möchten uns kennenlernen und Information darüber, was die Unterschiede bei Spenden und Zustiftungen sind? Sie interessieren sich für einen eigenen Stiftungsfonds nach Ihren Ideen und Vorstellungen? - Rufen Sie an oder vereinbaren Sie ein Gespräch bei Ihnen zu Hause.

Beteiligen Sie an einer eventuellen Informationsrunde bei Ihnen zu Hause ruhig auch weitere Personen Ihres Vertrauens bzw. andere Interessierte aus Ihrem Familien- und Freundeskreis. Auf Wunsch machen wir Sie gerne auch mit Personen aus dem Kreis der (Zu)StifterInnen und der Stiftungsprojekte persönlich bekannt.

Oder besuchen Sie uns GründungstifterInnen bzw. unseren Vorstand, wenn Sie einmal in Düsseldorf sind. Bitte sprechen Sie in solchen Fällen vorher einen Termin ab, damit tatsächlich auch Zeit zur Verfügung steht. Sie wissen, wir sind alle berufstätig bzw. arbeiten alle ehrenamtlich.

Eine gute Gelegenheit, in Kontakt zu kommen, sind auch die alljährlichen Tagungen / Preisverleihungen in Berlin. Den jeweils aktuellen Termin / Tagungsort finden Sie auf unserer Internetseite.

Grundsätzlich gilt, dass wir bei allen Gesprächen Vertraulichkeit wahren und respektvoll miteinander umgehen.

Und beachten Sie bitte: Vermögen definieren wir nicht nach festen Grenzen. Entscheidend ist vielmehr, dass Vermögen oder Teile davon für soziale und politische Ziele eingesetzt werden. Egal wie klein oder groß der entsprechende Betrag ist.

Sie wollen jetzt handeln und ethecon aktiv unterstützen. Sie möchten spenden. Sie wollen Vermögen alternativ einsetzen. Sie wollen zustiften. Sie wollen einen eigenen Stiftungsfonds errichten. Nutzen Sie auch dafür einfach die beiliegenden Rückantwort (sollte er nicht beiliegen, dann wenden Sie sich per Telefon, Fax oder eMail an den Vorstand / siehe Impressum zweite Umschlagseite).



# Grundsätze guter Stiftungspraxis

Vorstand und Kuratorium der Stiftung ethecon haben in gemeinsamer Sitzung am 29.03.2014 beschlossen, die „Grundsätze guter Stiftungspraxis“ des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen zur Grundlage der Arbeit von ethecon – Stiftung Ethik & Ökonomie zu machen.

Verabschiedet von der Mitgliederversammlung  
des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen  
am 11. Mai 2006 in Dresden

## Präambel

Die Gründung von Stiftungen ist lebendiger Ausdruck von Freiheit und Verantwortung der Bürger. Stiftungen engagieren sich auf vielfältige Weise in zentralen gesellschaftlichen Feldern. Die gesellschaftliche Bedeutung und Funktion von Stiftungen muss sich widerspiegeln in einer verantwortungsvollen Ausführung der von den treuhänderisch wirkenden Stiftungsorganen übernommenen Verpflichtungen.

Die Grundsätze sollen Stiftungsorganen, Stiftungsverwaltern, Stiftungsmitarbeitern sowie potenziellen Stiftern als Orientierung dienen. Insbesondere sollen sie das Bewusstsein aller Beteiligten für die Vermeidung von Interessenkonflikten, für die angemessene Transparenz bei der Zweckverwirklichung und für die Effizienz der Mittelverwendung schärfen.

In Anbetracht der Vielfalt von Stiftungen sind diese Grundsätze je nach Größe, Zweck und Art der Aufgabenwahrnehmung den jeweiligen Gegebenheiten anzupassen.

## I. Stiftungen

Die Grundsätze wenden sich an gemeinwohlorientierte Stiftungen im materiellen Sinne:

- > Stiftungen verfolgen vom Stifter bestimmte gemeinwohlorientierte Zwecke, welche in ihrer Satzung verankert sind und durch die Erträge aus dem Stiftungsvermögen erfüllt werden sollen.
- > Stiftungen haben ein Vermögen, das ihnen grundsätzlich auf Dauer und ungeschmälert zur Verfügung stehen soll.

- > Stiftungen haben Organe oder Träger, die eine ordnungsgemäße Erfüllung des jeweiligen Stiftungszwecks gewährleisten.
- > Stiftungen können in unterschiedlichen Rechtsformen verfasst sein (z.B. als rechtsfähige Stiftung, als Stiftungsgesellschaft und als Stiftungsverein). Auch treuhänderische Stiftungen erfüllen diesen materiellen Stiftungsbegriff.

## II. Grundsätze guter Stiftungspraxis

### 1. Zu den handelnden Personen

Stiftungsorgane, Stiftungsverwalter und Stiftungsmitarbeiter orientieren sich im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben des Gemeinnützigkeits- und Stiftungsrechts bei ihrer Tätigkeit insbesondere an folgenden Grundsätzen:

- > Sie verstehen sich als Treuhänder des im Stiftungsgeschäft und in der Satzung formulierten Stifterwillens.
- > Sie sind der Satzung verpflichtet und verwirklichen den Stiftungszweck nach bestem Wissen und Gewissen.
- > Das in ihre Obhut gegebene Vermögen ist in seiner nachhaltigen Ertragsfähigkeit zu erhalten. Das Rechnungswesen bildet die wirtschaftliche Lage der Stiftung zeitnah, vollständig und sachlich richtig ab. Die Verwaltungsausgaben bewegen sich in einem angemessenen Rahmen.
- > Sie anerkennen Transparenz als Ausdruck der Verantwortung von Stiftungen gegenüber der Gesellschaft und als ein Mittel zur Vertrauensbildung. Sie stellen daher der Öffentlichkeit in geeigneter Weise die wesentlichen inhaltlichen und wirtschaftlichen Informationen über die Stiftung (insbesondere über den Stiftungszweck, die Zweckerreichung im jeweils abgelaufenen Jahr, die Förderkriterien und die Organmitglieder) zur Verfügung. Sie veröffentlichen ihre Bewilligungsbedingungen und setzen, soweit geboten, unabhängige Gutachter oder Juroren ein. Gesetzliche Auskunftspflichten werden rasch und vollständig erfüllt.
- > Die Mitglieder der Stiftungsorgane handeln informiert, integer und verantwortungsvoll. Ehrenamtlich tätige Organmitglieder sind trotz ihrer übrigen Verpflichtungen bereit, die erforderliche Zeit und Sorgfalt für die Stiftungsarbeit zur Verfügung zu stellen. Mitglieder von Kontroll- und Beratungsgremien sind grundsätzlich unabhängig von den für die operative Tätigkeit verantwortlichen Organen und werden von diesen umfassend und wahrheitsgemäß informiert.

- > Die Stiftungsorgane sorgen für die regelmäßige Überprüfung der Wirksamkeit der Stiftungsprogramme, vor allem im Hinblick auf die Verwirklichung des Satzungszwecks, die Effizienz des Mitteleinsatzes und im Hinblick auf das Verhalten gegenüber Fördersuchenden sowie der Öffentlichkeit; sie fördern entsprechendes Verhalten ihrer Mitarbeiter.
- > Die Stiftungsorgane von fördernden Stiftungen betrachten Fördersuchende als unverzichtbare Partner zur Verwirklichung der Stiftungszwecke. Anfragen sollten zeitnah beantwortet werden; über den Fortgang der Antragsbearbeitung sollte informiert werden.
- > Die Stiftungsorgane fördern den Erfahrungsaustausch und die Zusammenarbeit mit anderen Stiftungen.

## **2. Zur Vermeidung von Interessenkonflikten**

Für Mitglieder der Stiftungsorgane, der Kontroll- und Beratungsgremien und für Stiftungsmitarbeiter gilt, dass sich niemand bei seinen Entscheidungen von eigennützligen Interessen leiten lässt. Insbesondere beachten sie folgende Grundsätze:

- > Sie legen die Anhaltspunkte für einen Interessenkonflikt im Einzelfall unaufgefordert offen und verzichten von sich aus auf eine Beteiligung am Entscheidungsprozess, wenn dieser ihnen oder einer nahe stehenden Person einen unmittelbaren Vorteil oder Nachteil bringen kann. Auch persönliche oder familiäre Beziehungen zu den Fördersuchenden und zu Dienstleistungsunternehmen werden offen kommuniziert.
- > Sie verzichten auf vermögenswerte Vorteile, die ihnen von interessierter Seite verschafft werden. Dies gilt auch dann, wenn die Verknüpfung von Vorteil und Gegenleistung nicht unmittelbar oder erst zukünftig zu erwarten ist.

## Gründungserklärung

# Für eine Welt ohne Ausbeutung und ohne Unterdrückung.

Wir, die unterzeichnenden GründerInnen von ethecon – Stiftung Ethik & Ökonomie, haben die Stiftung ins Leben gerufen, weil wir uns in der Verantwortung sehen für den verheerenden Zustand unseres Blauer Planeten. Zu keiner Zeit wurden die Lebensgrundlagen der Menschheit mehr verwüstet und ruiniert als zu unseren Lebzeiten. Wir stellen uns dieser Verantwortung und wollen dem Gang der Dinge nicht untätig zusehen, sondern mit Gründung der Stiftung ethecon aktiv eingreifen.

## Signal an die nach uns kommenden Generationen

Wir wollen mit unserem Schritt ein Signal an die nach uns Kommenden senden: Alle nach uns sollen sehen, dass vor ihnen auch Menschen lebten, denen es nicht egal war, was mit der Welt geschieht; denen es nicht egal war, wie den Kindern und Enkeln die Welt übergeben wird; denen sehr wohl die Zukunft der Nachkommen wichtiger war als der kurzzeitige Profit. Die späteren Generationen sollen als Ermutigung für ihre eigenen Kämpfe wissen, dass es vor ihnen ebenso Menschen gab, die sich für Gerechtigkeit, Frieden und Umweltschutz einsetzten, die ebenso wie sie aktiv eintraten für eine Welt ohne Ausbeutung und ohne Unterdrückung.

Unser Blauer Planet ist in ernster Gefahr. Das wird inzwischen auch von Politik und Wissenschaft nicht mehr geleugnet. Kriege, soziales Elend und Ruin der Umwelt greifen um sich. Es droht sogar der Zusammenbruch der ökologischen Systeme.

Allerdings wird die Ursache geleugnet: Die mit dem weltweit vorherrschenden Wirtschaftssystem unveränderlich verbundene Profitgier. Das Profitprinzip ist verantwortlich für Ungerechtigkeit, Ausbeutung und ökologischen Ruin. Zumal es zunehmend zum einzigen Kriterium der Gestaltung von Gesellschaft und Umwelt wird.

## Unser Blauer Planet ist in Gefahr

Eine andere, eine gerechte und ökologisch intakte Welt lässt sich nur mit Entwicklung und Durchsetzung umweltgerechter und menschenwürdiger Wirtschafts- und Gesellschaftsmodelle jenseits von Profitmaximierung erringen. Um dies zu erreichen, muss sozial und ökologisch engagiert konzern- und globalisierungskritisch an den Wurzeln

angesetzt werden, im Spannungsfeld Ethik und Ökonomie. Zum Wohl von Ökologie und Gesellschaft muss das Primat ethischer Prinzipien gegenüber der Ökonomie durchgesetzt werden. Die Rettung des Planeten wird nur möglich mit dem Sturz des Profitprinzips, mit der Verankerung ethischer Prinzipien in der Ökonomie. Weg von einem System, das den Vorteil Einzelner in den Mittelpunkt stellt, hin zu einem Solidar-System zum Wohle aller.

### **Weg vom Profitsystem, hin zu einem Solidar-System**

Diese Veränderung der gesellschaftlichen Entwicklung hin zu Gerechtigkeit und intakter Umwelt, die Überwindung des Profitprinzips, ist kurzfristig nicht zu machen. Es bedarf eines langen Atems und großer Ausdauer. Um den notwendigen Wandel zu erreichen, müssen breite gesellschaftliche Bewegungen entwickelt und die zersplitterten Kräfte gebündelt werden. An den gemeinsamen Zielen im Hinblick auf Gerechtigkeit, Frieden und Umweltschutz muss über alle ideologischen und sonstigen Grenzen hinweg angeknüpft werden.

Mit den Verfechtern rassistischer und faschistischer Ideologien allerdings darf es keine Kooperation geben. Sie verfolgen menschenfeindliche und verbrecherische Ziele, sie perfektionieren Ausbeutung und Unterdrückung in barbarischer Weise und stehen in krassem Gegensatz zu den menschlichen Idealen von Frieden, Gerechtigkeit und Umweltschutz

Uns GründerInnen von ethecon ist klar, dass gute Ideen und ehrenamtliches Engagement alleine nicht ausreichen, um Wirksamkeit und Durchhaltevermögen auf lange Sicht zu sichern. Es müssen auch ausreichend finanzielle Mittel zur Verfügung stehen.

### **Sicherung eines langen Atems**

Mit der Gründung von ethecon - Stiftung Ethik & Ökonomie setzen wir genau hier an. Während Vereine und andere Organisationen, historisch gesehen, nur kurzfristig agieren, folgt ethecon der Einsicht, dass erfolgreiche Arbeit zur Durchsetzung ethischer Prinzipien zum Wohl von Ökologie und Gesellschaft auf lange Sicht angelegt werden muss. Weit über den Wechsel der Generationen hinaus. Bereits die Wahl der Rechtsform als Stiftung war wohlüberlegt, um so den nötigen langen Atem zu sichern, der für Durchsetzung und Sicherung des Solidarprinzips gegenüber dem Profitprinzip erforderlich ist.

Um künftigen Generationen eine starke Stiftung zu hinterlassen, werden wir GründerInnen weitere ZustifterInnen, ErblasserInnen, SpenderInnen und Fördermitglieder, aber auch ehrenamtliche MitstreiterInnen und UnterstützerInnen suchen und finden. Es wird nicht bei unserer Gründungstiftung von 80 Tsd. Euro und uns GründerInnen bleiben. Eine dauerhaft wirksame Arbeit von ethecon erfordert in Zeiten, in denen sich alles nach Geld bemisst, Millionen und Milliarden. Und, wichtiger noch, jede Menge ehrenamtlichen Einsatz, Mut, Kreativität, Herz und Liebe.

### **Kleine Zustiftungen und ehrenamtlicher Einsatz**

Um so eine starke Stiftung zu ermöglichen und zu entwickeln, soll ethecon sich nicht nur auf die Zustiftungen und die Arbeit einzelner stützen. Vielmehr soll bereits mit kleinen und kleinsten Beträgen zugestiftet werden können.

Auch soll die Stiftung beim Einsatz für Umweltschutz, Frieden und sozialer Gerechtigkeit sowie im Ringen für eine Welt ohne Ausbeutung und ohne Unterdrückung vielfältige Möglichkeiten der Mitarbeit ermöglichen. Nicht nur im Rahmen der Stiftung selbst, sondern auch in ihrem Umfeld, in den im Sinne der gemeinsamen Ziele aktiven sozialen Bewegungen.

Dabei richtet ethecon sich an Menschen, die angesichts der verheerenden ökologischen und sozialen Entwicklungen mit ihrem Vermögen verantwortungsbewusst umgehen (möchten); an Menschen, deren Herzen bluten bei dem, was in dieser Welt vor sich geht; an Menschen, die die Menschheit und den Planeten lieben; an Menschen, die den Kindern und Enkeln beistehen wollen.

Viele wollen über eine gerechtere Welt nicht nur reden, sondern suchen nach Wegen, diese zu realisieren. Immer mit dem Ziel, kommenden Generationen ein Leben in unversehrter Umwelt, in Frieden und unter menschenwürdigen Lebens- und Arbeitsbedingungen zu ermöglichen.

### **Handeln Sie jetzt – unterstützen Sie ethecon**

Wir GründerInnen von ethecon rufen auf: Auch Sie können helfen. Wenn Sie der Meinung sind, dass den herrschenden profitbestimmten Verhältnissen langfristig wirksamer, über den Wechsel der Generationen andauernder Widerstand entgegengesetzt werden muss, dass ein Wandel weg vom Profitsystem hin zu einem Solidarsystem notwendig ist, dann unterstützen Sie ethecon - Stiftung Ethik & Ökonomie mit Ihrer (Anspar-)Zustiftung, mit

Ihrem Vermächtnis, mit Ihrer Spende und/oder mit Ihrer Fördermitgliedschaft. Natürlich können Sie auch in vielfältiger Weise ehrenamtlich mitwirken.

Handeln Sie jetzt! Wir brauchen Sie. Die Stiftung ethecon braucht Sie. Sorgen Sie dafür, dass wir nicht alleine bleiben mit unserem „Geschenk“ an die nach uns Kommenden. Helfen Sie mit, dass die künftigen Generationen auf eine starke Stiftung ethecon bauen können.

Berlin, 16. Januar 2004

Gudrun Rehmann  
(Gründungsstifterin/Vorstand)

Axel Köhler-Schnura  
(Gründungsstifter/Vorstand)

Reiner Engels  
(Gründer/Kuratorium)

Karen Genn  
(Gründerin/Kuratorium)

Uwe Friedrich  
(Gründer/Kuratorium)

Katharina Kniesche  
(Gründerin/Kuratorium)

Hubert Ostendorf  
(Gründer/Vorstand)

Christiane Schnura  
(Gründerin/Kuratorium)

Wolfgang Teuber  
(Gründer/Kuratorium)

Doris Tripp  
(Gründerin/Kuratorium)

## Die Charta der Stiftung

### Für eine Welt ohne Ausbeutung und ohne Unterdrückung.

Zunehmend werden Wirtschaft und Gesellschaft von großen multinationalen Konzernen geprägt und beherrscht. Der Profit wird mehr und mehr zum einzigen Kriterium für das gesellschaftliche Leben, die Ausgestaltung der internationalen Gemeinschaft sowie den Umgang mit der Umwelt. Allgemein gültige menschlich-ethische Werte, wie sie etwa in der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte und in anderen internationalen und nationalen Dokumenten niedergelegt sind, werden vom Prinzip der Gewinnmaximierung verdrängt und ihrer Wirkung beraubt.

Diese unheilvolle Entwicklung ist nicht lokal oder regional beschränkt, sondern umspannt mittlerweile den gesamten Erdball. Die multinationalen Konzerne bzw. die hinter diesen stehenden Großaktionäre haben Ihre nationalen Herrschaftsstrukturen zu globalen Netzwerken der Macht ausgebaut.

Die verheerenden Auswirkungen sind längst unübersehbar: Massenarbeitslosigkeit, Ruin des Gesundheitswesens, der Bildungssysteme und der Alterssicherung, Verelendung, Armut und Obdachlosigkeit, Wirtschafts- und Alltagskriminalität, Egoismus, Rücksichtslosigkeit und Verrohung, Rüstungsproduktion und Krieg, Umweltzerstörungen, Klimakatastrophe und Zusammenbruch ökologischer Systeme - all das sind um sich greifende, ja eskalierende Folgen des Primats des Profits, der Herrschaft der Konzerne und Großaktionäre sowie der daraus folgenden Missachtung grundlegender ethisch-moralischer Prinzipien.

Mittlerweile sind die negativen Einflüsse dieser Entwicklung bis in alle privaten Bereiche hinein spürbar. Unser Blauer Planet ist in ernster Gefahr. Sollte keine grundlegende Änderung erfolgen, drohen die Menschheit und unser Planet in eine Katastrophe zu stürzen. So auch die Meinung namhafter Wirtschafts- und Sozialexperten.

Es ist also höchste Zeit, radikal umzusteuern. Um drohende ökologische und soziale Katastrophen noch abwenden zu können, ist es zwingend erforderlich, umweltgerechte und menschenwürdige Wirtschafts- und Gesellschaftsmodelle zu entwickeln und umzusetzen. Die Rettung des Planeten wird nur möglich mit dem Sturz des Profitprinzips, mit der Verankerung ethischer Prinzipien in der Ökonomie, mit einer Umorientierung weg vom Profit- und hin zu einem Solidarsystem.

Da die Ökonomie den Rahmen persönlichen und gesellschaftlichen Handelns weitgehend bestimmt, lassen sich ethische Prinzipien gesellschaftlich nur realisieren, wenn die ökonomischen Bedingungen nicht in Widerspruch zu diesen Prinzipien stehen. Die existenziellen Bedürfnisse und Interessen von Mensch und Umwelt müssen den betriebs- und volkswirtschaftlichen Interessen profitorientierter Ökonomie übergeordnet werden. Ethische Prinzipien müssen zum Wohl von Ökologie und Gesellschaft verteidigt und abgesichert werden.

Immer mehr Menschen machen sich auf die Suche nach einer anderen, einer gerechteren Welt. Sie entwickeln Ideen und opfern dafür Zeit und Geld. Sie nehmen ihre Verantwortung unserem Planeten sowie unseren Kindern und Enkeln gegenüber ernst. Sie wollen auch den kommenden Generationen ein Leben in intakter Umwelt, unter menschenwürdigen Bedingungen und in Frieden ermöglichen.

Um dies alles zu erreichen, bedarf es sozialer Bewegungen, die konzern- und globalisierungskritisch an den Wurzeln ansetzen und im Spannungsfeld Ethik und Ökonomie andere, ethische Prioritäten setzen. Um den notwendigen Wandel in Gang zu setzen und zum Erfolg zu führen, müssen breite gesellschaftliche Bewegungen entwickelt und die zersplitterten Kräfte gebündelt werden. Gute Ideen und ehrenamtliches Engagement Einzelner reichen alleine nicht aus, um Profitmaxime, Ausbeutung und Ungerechtigkeit zu überwinden.

Auch ist die Veränderung der gesellschaftlichen Entwicklung hin zu Gerechtigkeit und intakter Umwelt, die Überwindung des Profitprinzips und die Errichtung eines auf Solidarität basierenden Gesellschaftssystems nicht kurzfristig zu realisieren. Die Profitinteressen sind mächtig und verhindern hartnäckig einen grundlegenden Wandel. Es bedarf eines langen Atems und ausreichend finanzieller Mittel. ethecon - Stiftung Ethik & Ökonomie setzt an all dem an. Die Stiftung hat ihre Organisationsform und ihre inhaltliche Ausrichtung entsprechend gewählt.

In der Rechtsform einer Stiftung folgt ethecon der Einsicht, dass erfolgreiche Arbeit zur Durchsetzung ethischer Prinzipien zum Wohl von Ökologie und Gesellschaft auf lange Horizonte angelegt werden muss - weit über den Wechsel der Generationen hinaus. Diese Herangehensweise unterscheidet sich deutlich von auf kurzfristige Ergebnisse ausgerichteten Aktivitäten von Vereinen und anderen Organisationen, die in aller Regel auf die Beschränkung und Eindämmung negativer Effekte begrenzt sind, aber zumeist die grundlegend wirkenden Strukturen, Mechanismen und Prinzipien unangetastet lassen.

ethecon - Stiftung Ethik & Ökonomie sieht im Profitsystem die zentrale Ursache von Ausbeutung, Unterdrückung und ökologischem Ruin. Eine andere, eine gerechte Welt wird sich nur mit Entwicklung und Durchsetzung umweltgerechter und menschenwürdiger Wirtschafts- und Gesellschaftsmodelle jenseits von Profitmaximierung erringen lassen. Die Macht der Konzerne und des hinter diesen stehenden Kapitals muss gebrochen werden.

ethecon - Stiftung Ethik & Ökonomie ist international ausgerichtet und agiert entsprechend weltweit. ethecon folgt dem Gedanken der Völkerfreundschaft, rassistische und neofaschistische Positionen werden konsequent abgelehnt.

ethecon - Stiftung Ethik & Ökonomie tritt ein für die Beachtung ethischer, ökologischer, sozialer und menschenrechtlicher Prinzipien bei Organisation und Durchführung ökonomischer Vorhaben. Sowie für die Stärkung demokratischer und selbstbestimmter Strukturen im Wirtschaftsprozess (ethisches Wirtschaften). In diesem Sinne fördert die Stiftung die Allgemeinheit auf materiellem, geistigem und ethischem Gebiet selbstlos. Es ist nur konsequent, dass diese Grundausrichtung bereits im Namen der Stiftung zum Ausdruck kommt, der aus einer Verschmelzung des englischen Begriffspaares „ethics“ und „economy“, Ethik und Ökonomie, besteht.

ethecon - Stiftung Ethik & Ökonomie setzt auf gesellschaftlichen Wandel statt auf Almosen und setzt dort an, wo möglichst grundsätzliche Änderungen im Sinne sozialer Gerechtigkeit und ethischer Prinzipien befördert werden. Zumal die Förderung von Wandel automatisch karitative Hilfe bewirkt. Wenn etwa die politischen Rahmenbedingungen, die zu Armut führen, beseitigt werden, wird sich dies auch auf den Einzelfall auswirken, wird auch im Einzelfall die Armut schwinden. Die Förderung und Durchsetzung von Frieden, Menschenrechten, sozialer Gerechtigkeit und Umweltschutz führt zwingend zu besseren Lebens- und Überlebensbedingungen für alle.

ethecon - Stiftung Ethik & Ökonomie ist eine partei-, konfessions-, familien-, regierungs-, konzern- und organisationsunabhängige Stiftung. Die Prinzipien der Arbeit von ethecon ergeben sich aus der Analyse der gesellschaftlichen und ökonomischen Zusammenhänge.

ethecon - Stiftung Ethik & Ökonomie ist eine Stiftung „von unten“, offen für alle, die an gesellschaftlichem Fortschritt interessiert sind. ethecon ist der Ökologie, der Sicherung des Friedens und der sozialen Gerechtigkeit verpflichtet.

Die Gremien und Projekte der Stiftung folgen den Prinzipien von demokratischer Entscheidungsfindung und maximaler Transparenz. Da es um die Zukunft künftiger Generationen geht, hat die Jugend Sitz und Stimme in den Gremien und Projekten der Stiftung.

Zudem wird darauf geachtet, dass ethecon nah am „realen Leben“ geführt wird. Die Mitglieder der Gremien und Projekte spiegeln ein möglichst breites Spektrum gesellschaftlicher sozialer Realität wider. Die Position der Frauen wird gestärkt, indem mindestens die Hälfte aller verantwortlichen Mitglieder in Gremien und Projekten Frauen sind.

Um künftigen Generationen eine starke Stiftung zu hinterlassen, folgt ethecon dem Prinzip, dass viele Zustiftungen eine starke Stiftung ergeben. Folgerichtig ermöglicht ethecon auch Zustiftungen mit kleinen und kleinsten Beträgen. Insgesamt wird die Stiftung getragen von einer wachsenden Zahl eher kleinerer Zustiftungen sowie von Förderbeiträgen und Spenden vieler Menschen.

ethecon - Stiftung Ethik & Ökonomie legt das Stiftungsvermögen nach ethisch-ökologischen Prinzipien an. Das Stiftungsvermögen soll möglichst den üblichen umweltzerstörenden und unethischen Kapitalkreisläufen entzogen werden und den alternativen, ethisch-ökologisch ausgerichteten Kapitalektor stärken. ethecon ist sich darüber im Klaren, dass dies im Rahmen der gegebenen Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung nur ansatzweise möglich ist.

ethecon - Stiftung Ethik & Ökonomie wendet sich an Menschen, die angesichts der verheerenden ökologischen und sozialen Entwicklungen mit ihrem Vermögen verantwortungsbewusst umgehen; die sich in der Verantwortung für die nach ihnen kommenden Generationen sehen; denen es nicht egal ist, wie der Planet an die Kinder und Enkel übergeben wird. StifterInnen und FörderInnen von ethecon folgen der Maxime, die das von den Nazis verfolgte und ermordete deutsch-jüdische Mädchen Anne Frank in ihrem Tagebuch notierte: „Wie wunderbar ist es doch, dass niemand auch nur einen Augenblick warten muss, bevor man beginnen kann, die Welt zu verbessern.“

**Beschlossen auf der Kuratoriumssitzung am 22. Mai 2004.**







**ethecon** Stiftung Ethik & Ökonomie  
Fundación Ética & Economía Foundation Ethics & Economy

**[www.ethecon.org](http://www.ethecon.org)**